Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 6. Juni 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 134

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Die Springfielder Silberkonvention.

Springfield, 6. Juni. Nach fünfstündigen, sehr lebhaften Verhandlungen vertagte sich die demokratische Silberkonvention. Es wurden die vom Resolutionsausschuß einberichteten Beschlußanträge angenommen, welche folgenden Inhalt haben:

„In Erwägung, daß Silber und Gold seit Jahrtausenden die Hauptgeldmetalle der Welt sind, und Silbergeld als ehrliches Geld im Verkehr zwischen Einzelnen und Nationen anerkannt und benutzt wird, trotz des schwankenden Werthverhältnisses zwischen Silber und Gold; und

In Erwägung, daß die Entwerthung des Silbers dem Volke den freien Gebrauch und die Vortheile eines unschätzbaren und ursprünglichen Geldmetalls geraubt, die Schulden vergrößert und die Lasten des Volkes durch Erniedrigung des Werthes der Arbeit und der Arbeitsprodukte erhöht hat; und

In Erwägung, daß die Verfassung der Ver. Staaten jedem Staat verbietet, etwas Anderes, als Gold und Silber, als gesetzliches Zahlmittel zur Bezahlung der Schulden zu benutzen und hierdurch anerkennt, daß aus Gold wie aus Silber bestehende Münze ehrliches Geld ist; sei es

Beschlossen, von den in Konvention versammelten Demokraten von Illinois, daß wir zugunsten der Benutzung von Gold und Silber als Normalgeld der Ver. Staaten sind und die freie und unbeschränkte Prägung beider Metalle im Verhältniß von 16 zu 1 verlangen, ohne auf das Vorgehen irgend einer anderen Nation zu warten, und daß solche Münzen ein gesetzliches Zahlmittel für alle öffentlichen und privaten Schulden sein sollen.

Beschlossen, daß wir das Vorgehen des demokratischen Staats-Zentralausschusses hinsichtlich Einberufung dieser Konvention indossiren und den Ausschuß anweisen, den Willen dieser Konvention auszuführen durch Betreiben einer Erziehungskampagne und durch zweckmäßige Organisirung der Demokratie des Staates;

Beschlossen, die demokratischen Kongreßabgeordneten und Senatoren von diesem Staate anzuweisen, alle ehrenhaften Mittel zur Ausführung der oben ausgesprochenen Grundsätze anzuwenden.

Beschlossen, daß wir den demokratischen National-Ausschuß ersuchen, spätestens auf August d. J. eine demokratische Nationalkonvention zur Erörterung der Geldfrage einzuberufen. Falls der Nationalausschuß die Einberufung einer solchen Konvention verweigern sollte, so laden wir die demokratischen Staatsausschüsse anderer Staaten ein, gemeinschaftlich mit dem Illinoiser Staatsausschuß eine solche Konvention einzuberufen."

Der in letzterem Paragraph ausgesprochene Beschluß bildet den ersten Schritt dieser Art seitens einer Einzelstaats-Konvention, und dadurch hauptsächlich ist diese Konvention bemerkenswerth, welche vom Organ des Kongreßmannes und Silbervertreters Bryan in Omaha „das Fort Sumter eines neuen nationalen Kampfes" genannt wird.

Es waren der obigen Prinzipien-Erklärung noch Paragraphen beigefügt worden, in denen die Verwaltung des Gouverneurs Altgeld belobt wird; doch wurden diese nach kurzer, heftiger Debatte wieder zurückgezogen, nachdem auch Staatssekretär Hinrichsen erklärt hatte, der Gouverneur erwarte und wünsche nichts dergleichen. — Der Ausschuß für die Erwählung von Delegaten "at large" zu einer Nationalkonvention erwählte die Folgenden: John P. Hopkins, Hinrichsen, Geo. W. Fithian, General Lewis P. Parsons; und als Stellvertreter: John Warner, John Watson, Alfred Orendorf und L. O. Whitrell.

Die zur Konvention erschienenen Anhänger der Goldwährung, an ihrer Spitze der Senator Palmer, hatten in einer besonderen Berathung verabredet, sich aller Opposition und überhaupt aller aktiven Betheiligung zu enthalten.

Republikanische Staatskonvention.

Louisville, 6. Juni. Wie zu erwarten war, stellte die republikanische Staatskonvention von Kentucky den Oberst W. O. Bradley einstimmig als Gouverneurskandidaten auf. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche sich u. A. gegen die Silberbewegung ausspricht.

Bahnunglück.

Pottsville, Pa., 6. Juni. Zu Locustdale unweit Ashland stießen kurz vor Tagesanbruch ein Güter- und ein Kohlenzug auf der Reading-Bahn zusammen. Der Lokomotivführer, der Heizer und ein Bremser des Güterzuges wurden getödtet, und beide Züge wurden so arg demolirt, daß es mehrere Stunden dauerte, bis das Geleise wieder so weit freigemacht war, daß Züge auf demselben laufen konnten. Der finanzielle Schaden dürfte sich auf etwa $50,000 belaufen. Die Leichen des Lokomotivführers und des Heizers lagen sechs Stunden lang unter den Trümmern, ehe sie hervorgezogen werden konnten.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus, dessen Saal für die demokratische Silberkonvention benutzt wurde, war gestern nicht in Sitzung. Dagegen tagte der Senat etwa eine Stunde lang. Eine Anzahl vom Gouverneur Altgeld gemachter Ernennungen wurde in Exekutivsitzung bestätigt. Die Schwab'sche Resolution betreffs eines Zusatzes zur Verfassung wurde vom Justizausschuß einberichtet, und es wurde das vom Ausschuß empfohlene Amendement angenommen, wonach Alles aus jenem Zusatz gestrichen wird, mit Ausnahme der Bestimmung, welche zuläßt, daß bei Volksabstimmungen zu gleicher Zeit über drei Vorschläge, statt über einen, abgestimmt werden kann. Die Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs Verwilligung von $424,000 für die Universität in Champaign wurde angenommen. Eine Anzahl Vorlagen rückte weiter in der Geschäftsordnung vor. Bogardus brachte eine neue Vorlage betreffs Schaffung eines staatlichen Begnadigungsrathes, resp. Einschränkung der Begnadigungsgewalt des Gouverneurs, ein.

Bankiers-Konvention.

Rock Island, Ill., 6. Juni. Hier trat gestern die 5. Jahreskonvention des Illinoiser Bankiers-Verbandes zusammen. Der Präsident des Verbandes, Edward S. Dreyer von Chicago, hielt eine Rede, worin er u. A. die Mitglieder zu der Annahme des Gesetzes, welches die Gnadenfrist abschafft und die Verantwortlichkeit von Indossanten genau bestimmt, beglückwünschte. Er empfahl, einen besonderen Verein zur Beschützung der Bankiers gegen Schwindler zu gründen. Ein großer Theil der Erörterungen gilt natürlich der Währungsfrage. H. W. Yates, Präsident der „Nebraska National Bank" in Omaha, verlas eine gegen die Freisilber-Bewegung gerichtete Abhandlung.

Am Galgen.

Waynesburg, Pa., 6. Juni. Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte John Eisminger wurde heute Nachmittag hier gehängt.

Waynesburg, Pa., 6. Juni. Der heute Nachmittag hingerichtete John Eisiminger war der dritte Mann, welcher im County Green gehängt worden ist. Etwa 300 Personen wohnten der Hinrichtung bei, darunter auch Frau McCoy, die Wittwe des Opfers von Eisiminger. Sie besuchte Eisiminger — der an sie um Verzeihung geschrieben hatte — vorher in seiner Zelle, theilte ihm mit, daß sie ihm verzeihe, und es gab eine ergreifende Szene.

Selbstmord.

Port Townsend, Wash., 6. Juni. Wie aus Alaska gemeldet wird, beging Professor T. Nash, Chef des britischen Erziehungs-Bureaus von Indien, in Gegenwart seiner Gattin Selbstmord, indem er über Bord des Dampfer „City of Topeka" sprang. Verzweiflung über die ewige Scheltsucht seiner, sehr eifersüchtigen Gattin (welche die Tochter eines Hindu-Fürsten und sehr reich ist) hatte ihn zu der schrecklichen That veranlaßt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Augusta Victoria von Hamburg; Noordland von Antwerpen; Italia von Genua; Saale von Bremen.

Liverpool: Ohio von Philadelphia.

Southampton: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

London: Manitoba von New York.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen:

New York: Havel nach Bremen; Columbia nach Hamburg.

Southampton: Lahn, von Bremen. nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Ausland.

Polizeipräsident v. Richthofen gestorben.

Berlin, 6. Juni. Freiherr v. Richthöfen, der bekannte Präfekt der Berliner Polizei, starb heute früh an einem Schlaganfall. Sein Ableben erfolgte in Bonn am Rhein, wo er seine Ferien verbrachte.

Antisemitisches.

Berlin, 6. Juni. Die aus der antisemitischen Partei hinauskomplimentirten Abgeordneten Ahlwardt und Böckel haben Vorkehrungen für einen besonderen Parteitag getroffen, der in Hamburg abgehalten wird. Für das Publikum wird eine halbe Mark Eintrittsgeld pro Person verlangt.

Die „Antisemitische Volkspartei" — so nennt sich diese Fraktion — hat für diesen Parteitag ein neues Motto aufgestellt: „Gegen Juden, Junker, Pfaffen und Despoten", und unter diesem Motto werden folgende Programm-Zusätze beantragt: „Das alte Testament ist aus der Schule und dem Hause zu entfernen", und „Das Heer und die Marine sind auf die Reichsverfassung zu vereidigen". Bei den konservativen Antisemiten herrscht große Entrüstung über diesen Radikalismus.

Selbstmord eines Arztes.

Hamburg, 6. Juni. In Altona hat sich der bekannte praktische Arzt Bruno Mögel erdolcht. Ueber das Motiv der grausigen That verlautet noch nichts Bestimmtes.

Wolkenbruch im Schwarzwald.

Große Verheerungen auf der württembergischen Seite. — Viele Umgekommene!

Stuttgart, 6. Juni. Der Schwarzwald-Distrikt von Württemberg wurde während der Nacht von einem Wolkenbruch heimgesucht, welcher ein weites Gebiet überschwemmten. Eine große Anzahl Personen ertrank, und der angerichtete Eigenthumsschaden ist fast unberechenbar.

Die Eyach trat hoch über ihre Ufer, und 100 oder mehr Häuser am Flußufer entlang wurden weggeschwemmt. Ein Haus in Ballingen wurde mit 9 Insassen fortgerissen, und bis jetzt hat man noch keine Spur von den Letzteren aufgefunden. In Frommern wurden 4 Häuser zerstört, und 15 ihrer Bewohner werden vermißt.

Heute Nachmittag wurde gemeldet, daß in Balten bestimmt 10 Personen ertrunken sind, in Frommern 7, in Laufen 15, und noch mehrere in anderen Dörfern! Außerdem werden noch viele Personen vermißt.

Niederrheinisches Musikfest.

Köln, 6. Juni. Hier hat das niederrheinische Musikfest begonnen. Der erste Tag schon brachte einen großen künstlerischen Erfolg. Zur Aufführung gelangten Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten" und ein „Te Deum" von Wüllner, dem Kölner Dirigenten. Orchester, Chor und Solisten waren gleich vorzüglich. Als Solisten standen im Vordergrund Marcella Sembrich, Sopran, Kaufmann, Tenor, und Sistermans, Baß. Dem Komponisten Wüllner wurden großartige Ovationen zu Theil. Es regnete ordentlich Lorbeerkränze. Das Ganze war ein großer musikalischer Genuß. Das Musikfest ist ausschließlich der deutschen Tonkunst gewidmet.

Militär und Sozialisten.

Stuttgart, 6. Juni. Der „Stuttgarter Beobachter" veröffentlicht einen Geheimerlaß des württembergischen Ministeriums des Innern und des Krieges, welcher eine Erhebung darüber, welche Rekruten Sozialdemokraten seien, anordnet. Dem „Beobachter" entfährt dabei der Stoßseufzer: „Preußische Beispiele verderben schwäbische Sitten!"

Oesterreichische Politik.

Wien, 6. Juni. Es sind Gerüchte verbreitet, welche die Zukunft der Koalition äußerst dunkel erscheinen lassen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, sind die Tage der Koalition gezählt. Der von dem Unter-Ausschuß des parlamentarischen Wahlausschusses veröffentlichte Entwurf einer Wahlreform hat die ungünstigste Aufnahme gefunden. Er hat thatsächlich Niemanden befriedigt. Neue kritische Zeiten scheinen dem politischen Leben in Oesterreich bevorzustehen.

Französisches Kanalprojekt.

Bordeaux, Frankreich, 6. Juni. Der Präsident Faure empfing eine Deputation von Geschäftsleuten und Anderen, welche an dem neuen Kanal interessirt sind, der den Atlantischen Ozean direkt mit dem Mittelländischen Meer verbinden soll. Er versicherte den Delegaten, daß auch die Regierung sich für dieses Projekt stark interessire und die Wichtigkeit der Ausführung desselben vollauf anerkenne.

Neue Erdbeben.

Florenz, Italien, 6. Juni. Um 1:36 wurde hier abermals eine heftige Erderschütterung wahrgenommen, welche große Bestürzung verursachte und von mehreren anderen Erschütterungen gefolgt war. Viele knieten mitten in der Straße nieder und beteten. Andere flohen hastig. Die Behörden thaten alles Mögliche, die Bevölkerung zu beruhigen. Es wurde, soweit bekannt, kein nennenswerther Schaden durch diese Erderschütterungen verursacht.

Frankreich zufriedengestellt.

Konstantinopel, 6. Juni. Die türkische Regierung hat den Forderungen des französischen Botschafters, wegen des (bereits unter den „Ausland-Notizen" auf der Innenseite erwähnten) Angriffes eines türkischen Offiziers auf französische Dampfer-Offiziere genügt, indem sie den Schuldigen bestrafen ließ (der lediglich Passagier auf dem Dampfer gewesen war) und dem verwundeten französischen Offizier Schadenersatz zahlte.

Zur armenische Frage.

Konstantinopel, 6. Juni. Es ist jetzt doch Aussicht auf eine baldige Schlichtung der armenischen Mißhelligkeiten und der Differenzen mit den Mächten vorhanden. Neuerdings hat Said Pascha, der türkische Minister des Auswärtigen, dem britischen Botschafter Sir Philipp Currie zwei Besuche abgestattet, welche recht günstig verlaufen sein sollen.

Vom madagassischen Krieg.

London, 6. Juni. Die „Times" läßt sich aus Tananariva, Madagaskar, melden, daß heimlich an den Kirchenthüren Plakate angeschlagen wurden, welche die Bevölkerung auffordern, die Königin und den Premierminister zu ermorden und die Franzosen mit offenen Armen zu empfangen. Es ist nicht bekannt, ob diese Plakate irgend welchen Eindruck gemacht haben.

Die bösen Beduinen.

Jiddah, Arabien, 6. Juni. Die Beduinen haben bereits das Pilger-Cholerahospital dahier angegriffen und zerstört. Um weitere Angriffe zu verhüten, wird die türkische Garnison dahier unverzüglich um 250 Mann verstärkt werden.

Der ostasiatische Rummel.

Yokohama, Japan, 6. Juni. Die Gefahr innerer Mißhelligkeiten in Japan, wegen des Friedensschlusses mit China, scheint jetzt gänzlich vorüber zu sein. Auch die japanischen Radikalen erkennen jetzt die Bedingungen des Friedensvertrages als das beste Abkommen an, welches nach den Umständen möglich gewesen sei. Die radikalen Führer haben ein Manifest veröffentlicht, worin sie erklären, daß sie vorerst die Verhältnisse annehmen, wie sie sind, und die Regierung bis zum Wiederzusammentritt des Parlamentes unterstützen wollen. Zugleich indeß bestehen sie darauf, daß Rußland, ehe eine weitere Räumung chinesischen Gebietes stattfindet, der Kontrolle Japans über Korea zustimmen muß.

Australische Gesetzgebung.

Sydney, N. S. W., 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus von Neu-Süd-Wales hat die vom Premierminister Reid eingebrachten Anträge zugunsten einer Landsteuer und einer Einkommensteuer, welche abwesenden Grundbesitzern auferlegt werden sollen, gestern angenommen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Neuestes aus dem Rathhause.

Stadt-Ingenieur Wetherell kündigte heute an, daß er ein Grundstück gekauft habe, auf welchem man die neue Pumpstation auf der Westseite errichten werde. Das Grundstück ist an der Ecke von 46. Str. und Jackson Boulevard gelegen und kostet $18,000.

Bürgermeister Swift erklärte heute, daß er die in der letzten Stadtraths-Sitzung angenommene Ordinanz, wonach das Seeufer und der Hafen von South Chicago unentgeltlich an die Calumet & Blue Island-Eisenbahn-Gesellschaft ausgeliefert werden sollen, mit seinem Veto belegen werde.

Eine längere Konferenz, in welcher die mißliche städtische Finanzlage das Thema bildete, fand heute zwischen Mayor Swift, Komptroller Wetherell, Oberbau-Kommissär Kent, Korporationsanwalt Beale, General-Auditeur Hayes und Expert-Buchführer Harper statt. Man sann auf Mittel und Wege, wie man das Defizit von $6,748,000 am besten decken könne, und es wurden in dieser Richtung eine Anzahl Vorschläge gemacht, über welche man jedoch noch keinen endgiltigen Beschluß gefaßt hat.

Der „arme" Cowie.

Wie an anderer Stelle berichtet, ist Fred G. Cowie, der zu $250 Geldstrafe verurtheilte Feuerversicherungsinspektor, auf Grund des Armenrechts von Richter Burke freigelassen worden. Diese Entscheidung des Richters hat großes Aufsehen erregt und wird um so schärfer kritisirt, als man erwartet, daß nun auch die beiden Chinesen, welche von Cowie zu der Meineids-Verschwörung angestiftet worden waren, freigelassen werden würden. Chin Tin und Ah Lee, die beiden verurtheilten Chinesen, befinden sich zur Zeit in der Staats-Besserungsanstalt, wo sie eine vier- bezw. dreimonatliche Strafhaft abzusitzen haben. Der dritte Chinese, Sing Wah, der am schwersten belastet war, sitzt sogar im Zuchthaus. Daß es mit Cowies Armuth nicht so schlimm bestellt gewesen sein kann, beweist der Umstand, daß er während der kurzen Haft die Gefängnißkost verschmähte und sich das Essen von einem Hotel zum Preise von $3 per Tag liefern ließ.

Ihren Brandwunden erlegen.

Myrtle Kramer, die gestern Nachmittag, wie an anderer Stelle berichtet wurde, in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 328 Glenwood Ave., beim Spielen mit Zündhölzchen schwer am ganzen Körper verbrannt wurde, ist im Laufe der Nacht gestorben. Das arme Kind hatte entsetzliche Qualen auszuhalten, ehe der Tod den Schmerzen ein Ende bereitete. Der Coroner wurde prompt von dem traurigen Vorfall benachrichtigt und wird morgen den vorgeschriebenen Inquest an der Leiche abhalten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Wisconsin, Missouri, Ober- und Unter-Michigan: Schön und wärmer heute Abend und morgen. Der Wind wird nach Südosten umschlagen.

In Minnesota, Kansas, Nebraska, Colorado, Nord- und Süd-Dakota, Wyoming und Montana wird morgen kälteres Wetter eintreten, bei lokalen Regenschauern und nordwestlichem Winde.

Jowa: Schön und wärmer heute Abend; morgen schön und kühler im westlichen Theile. Zunehmender nordöstlicher Wind.

In der oberen Seeregion wird der Wind im Laufe des morgigen Tages bedeutend an Stärke zunehmen.

Von 10—15 Grad kälter ist es geworden im unteren Michigan, im nördlichen Ohio, im westlichen Pennsylvania und im westlichen New York, dagegen ist das Quecksilber in der ganzen Region von Mississippi bis zu den Rocky Mountains um 15 Grad gestiegen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 69 Grad, Mitternacht 52 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 53 Grad und heute Mittag 56 Grad über Null.

In Sachen des Whisky-Trusts.

Die „Central Trust Co." verlangt einen Einhaltsbefehl.

Im Bundes-Kreisgericht reichte Edwin Walker heute sein amendirtes Gesuch behufs Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen den Whisky-Trust ein, wodurch der Massenverwalter desselben und das New Yorker Konsortium verhindert werden sollen, das Eigenthum des Trusts in gerichtlichem oder außergerichtlichem Wege zu veräußern. In dem Gesuch heißt es, daß der Trust über $600,000 an Rabattansprüchen schuldig sei, für deren Bezahlung die „Central Trust Company" die Garantie übernommen habe. Ferner seien am 1. Juni d. J. die halbjährlichen Zinsen von der Einmillionen Dollar-Anleihe in Höhe von $30,000 fällig geworden. Da die Geschäfte des Whisky-Trusts in die Hände des Massenverwalters übergegangen seien, so sei die „Central Trust Company" außer Stande, irgend einen Theil der Rabattansprüche oder der fällig gewordenen Zinsen zu bezahlen. Infolgedessen verlangt das Gesuch, daß Richter Showalter der genannten Gesellschaft einen Einhaltsbefehl gegen den Trust zur Wahrung ihrer Interessen bewilligen und ihr einen besonderen Massenverwalter zur Verfügung stellen solle. Was namentlich den verlangten Einhaltsbefehl betrifft, so macht das Gesuch noch folgendes geltend: Die „Distilling and Cattle Feeding Co." beziehungsweise die Mehrheit der Aktieninhaber habe am 22. Mai d. J. ihren Präsidenten und Sekretär beauftragt, das Eigenthum des Trusts im gerichtlichen Wege zu veräußern. Der Zweck dieses Vorgehens sei, den Trust unter den Gesetzen eines andern Staates zu reorganisiren. Der Trust beabsichtige aber nicht, die Einnahmen aus diesem Verkauf bei der Central Trust Company zu hinterlegen, wie er durch den Pfandvertrag dazu verpflichtet sei.

Bankerott.

Der Steinhauerei-Besitzer Otto Schanzenbach, von Nr. 568 W. 12. Str., nahm heute eine gerichtliche Geschäfts-Uebertragung zu Gunsten von Chas. Rose vor. Die Ausstände sollen von $10,000 bis $15,000 betragen und genügen, um die Verbindlichkeiten vollauf decken zu können.

Kurz und Neu.

* Die diesjährige Schlußfeier der Northwestern Universität wird heute Abend in der Ersten Methodistenkirche zu Evanston unter Mitwirkung der Schüler der Cumnock'schen Schule für Rhetorik stattfinden.

* Bundeskreisrichter Großcup ist von Californien, wo er sich während der letzten Monate zur Erholung aufhielt, zurückgekehrt. Er wird jedoch nicht vor Beginn des Herbsttermins seine richterliche Thätigkeit wieder aufnehmen.

* Ein junger Bursche, Namens Walter Hunter, welcher unter der Anklage steht, aus der Wohnung von Frau George Walker, 263 47. Str., mehrere silberne Löffel entwendet zu haben, wurde heute von Richter Porter unter $400 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

* Robert Stuart, der Präsident der „American Exchange National Bank", fiel heute bei einem Spazierritt im Washington Park vom Pferde und erlitt erhebliche Verletzungen, die leicht einen verhängnißvollen Verlauf nehmen können.

* Harry Smith, ein Motormann der der elektrischen Straßenbahn in South Chicago, steckte gestern Abend an der Ecke von 71. Straße und Stony Island Ave. seinen Kopf aus einem Fenster des Waggons, um zu sehen, ob die Weiche verstellt war. Bei dieser Gelegenheit rannte er mit dem Kopf gegen einen Trolley-Pfosten und erlitt eine erhebliche Wunde.

* Der Bildhauer Richard H. Park, dessen Atelier sich hier an Michigan Ave. befindet, ist gegenwärtig an der Arbeit, eine Büste des verstorbenen Staatssekretärs Walter Q. Gresham herzustellen. Je nachdem die Arbeit des Künstlers ausfällt, wird die Familie entscheiden, ob Herr Park mit der Modellirung einer lebensgroßen Statue des Verstorbenen betraut werden soll, die dann in Bronze gegossen werden wird.

* Harry Wilson, alias Harry Dunbar, ein Mitglied der Falschmünzerbande, welche das Haus Nr. 306 West Lake Str. als ihren Schlupfwinkel benutzte, wurde heute vom Bundes-Kommissär Foote in Ermangelung von $1000 Bürgschaft in's Gefängniß gesandt. Heute sollte Wilsons Verhör stattfinden, aber da seine Zeugen nicht erschienen waren, so mußte der Fall verschoben werden.

* Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst kehrte heute von Buffalo zurück, wo er dem Vorverhör der Frau Tinsa MacMillen beiwohnte, welche in Canada wegen Theilnahme an der bekannten Briefmarken-Fälschung verhaftet wurde. Da die angeklagte Frau eine Bürgschaft von $5000 nicht leisten konnte, so wurde sie dem Gefängniß überliefert, wo sie auf ihren Prozeß im Bundeskreisgericht zu warten hat.

Groß-Feuer.

Die „Eureka"-Ammoniak Fabrik heute Morgen total eingeäschert.

Gefährliche Arbeit für die Löschmannschaften.

Schaden $45,000.

Eine verheerende Feuersbrunst wüthete heute frühmorgens stundenlang mitten im Viehhof-Bezirk, und nur dem prompten und heroischen Eingreifen unserer wackeren Löschmannschaften ist es vornehmlich zu verdanken, daß jener Stadttheil vor einer entsetzlichen Brandkatastrophe bewahrt blieb. Die „Eureka" Amoniak Fabrik, an Broadway, nahe Loomis Str. gelegen, wurde total von den Flammen zerstört, und der von dem Feuerdämon angerichtete Schaden beziffert sich auf mindestens $45,000, ist aber genügend durch entsprechende Versicherung gedeckt. Eine Zeitlang lag die Gefahr nur allzunahe, daß die gewaltigen Swift'schen Fett-Raffinerieanlagen dem entfesselten Elemente ebenfalls zum Opfer fallen würden; verschiedentlich züngelten schon die Flammen an dem Dachwerk dieser Gebäulichkeiten empor, doch war die Wehr auf ihrer Hut und bekämpfte mit Erfolg ein Weiterumsichgreifen des Brandes. Die der brennenden Fabrik entströmenden Amoniakgase erschwerten die Thätigkeit der Löschmannschaften ungemein; die braven Feuerwehrleute mußten wiederholt retiriren, um nicht zu ersticken, und erst nach angestrengtester Thätigkeit gelang es ihnen, der lodernden Gluth Herr zu werden.

Das Feuer selbst kam gegen ½5 Uhr im ersten Stockwerk der Fabrik auf bisher noch nicht ermittelte Weise zum Ausbruch, und schon kurz nachher stand das ganze Gebäude lichterloh in Flammen. Als die ersten Spritzen-Kompagnien auf der Brandstätte eintrafen, erkannte Chef Fitzgerald auf den ersten Blick, daß weitere Hilfe absolut nothwendig sei; dem zweiten folgte schon in kurzem Zwischenraume der General-Alarm, und von allen Seiten rasselten nunmehr die Dampfspritzen und Leiterwagen herbei. Mit vereinten Kräften rückte man jetzt dem gierigen Element zu Leibe; gewaltige Wasserstrahlen ergossen sich in das förmlich aufzischende Flammenmeer, doch schienen alle Bemühungen der Löschmannschaften von nur wenig Erfolg zu sein, zumal der zur Zeit vorherrschende starke Wind den Brand immer wieder von Neuem anfachte. Krachend stürzte das verkohlte Gebälk in sich selbst zusammen, wobei jedesmal ein gewaltiger Funkenregen zum Morgenhimmel emporstieg, um gleich nachher gefahrdrohend auf die Dächer in der Nachbarschaft des brennenden Etablissements niederzuprasseln. Zu gleicher Zeit drangen gewaltige Rauchwolken und ätzende Amoniakgase aus der dem Untergang geweihten Fabrik, die nächste Umgegend förmlich verpestend, wodurch die Löschversuche doppelt und dreifach erschwert wurden. Auch die zeitweise im Innern des Gebäudes erfolgenden Explosionen ermahnten die Feuerwehrleute zu größter Vorsicht, da das erschütterte und halb-verbrannte Mauerwerk jeden Moment einzustürzen drohte. Da mit einem Male ein gewaltiges Krachen!

Mit donnerähnlichem Gepolter brach der Dachstuhl zusammen, riß im Fallen sämmtliche vier Stockwerke mit sich fort und schwächte hierdurch die Hauptmacht des Feuers wesentlich ab. Die Gluth wüthete von da an hauptsächlich in den Parterre-Räumlichkeiten der Fabrik, und zwar war die Hitze so intensiv, daß sich die in das Flammenmeer entsandten Wasserstrahlen sofort zu Dampf entwickelten. Die massiven Backsteinwände zerbarsten förmlich kreuz und quer, während brennende Holzbalken und zerstückelte Steinmassen hoch in die Luft geschleudert wurden. Schritt für Schritt mußten die braven Feuerwehrleute ihr Terrain behaupten, und wenn auch glücklicherweise keiner von ihnen durch die tödtlichen Gase und geradezu infernalische Hitze übermannt wurde, so hatten die Mannschaften doch schwer hierunter zu leiden.

Inzwischen war noch ein Spezial-Alarm für zehn weitere Spritzen-Kompagnien erlassen worden, da man eben befürchtete, daß sich das Feuer auch auf die Swift'sche Fett-Raffinerie, welche dicht an die eigentliche Brandstätte anstößt, ausdehnen würde. Hätten sich die Flammen hier wirklich festgesetzt, so wäre der ganze Viehhof-Distrikt mit seinen dicht an einander liegenden Gebäulichkeiten in größte Gefahr gerathen, doch gelang es glücklicherweise den Löschmannschaften, den Feuerdämon auf seinen Herd zurückzuweisen. Mehrere Male zeigten sich bereits blaue Flämmchen und kleine Rauchwolken auf dem Dachstuhl der Siederei, die dann aber prompt wieder gedämpft wurden.

Endlich, nach fast dreistündiger harter Arbeit blieb die Feuerwehr vollständig Sieger über ihren Erbfeind, doch erst gegen 9 Uhr Morgens konnte das Gros der Spritzen-Kompagnien wieder in die Standquartiere zurückkehren, während eine starke Wache noch stundenlang auf der Brandstätte verbleiben mußte.

Wie sich leicht denken läßt, wurde durch das gewaltige Feuer eine große Zuschauermenge herbeigelockt, und es heißt, daß trotz der frühen Morgenstunde annähernd 2000 Personen Augenzeugen der den Viehhof-Distrikt bedrohenden Gefahr waren. Die heroischen Anstrengungen der Löschmannschaften fanden allenthalben hohe Anerkennung, bewährte sich die vorzügliche Disziplin und die „Schlagfertigkei" der Wehr doch auch diesmal wiederum in erfolgreichster Weise.

Das völlig ausgebrannte Fabrikgebäude war ehemalig unter dem Namen „Baldwin House" weit und breit bekannt; es gehörte der Firma Geo. S. Baldwin & Co., die ihren Verlust auf $25,000 angibt. Seit etwa 18 Monaten diente es der deutschen Firma Sachel & Zwillinger zur Fabrikation von Ammoniak, zu welchem Zwecke die neuesten Maschinerien und sonstige moderne Einrichtungen erst vor Kurzem mit beträchtlichem Kostenaufwand importirt worden waren. Genannte Herren schätzen ihren Verlust auf mindestens $20,000, sind indessen ebenfalls genügend durch Versicherung gedeckt. Man glaubt übrigens, daß das verhängnißvolle Feuer durch Explosion von Ammoniakgasen entstanden ist.

Auch sonst hatte unsere Feuerwehr heute Morgen einen schweren Stand. Kurz nach 3 Uhr brach nämlich in der Wohnung von H. Rozinski, Nr. 4449 Goodsped Str., ein schlimmer Brand aus, der sowohl dieses wie auch noch drei andere Gebäude in Schutt und Asche legte. Die Bewohner, lauter Arbeiter-Familien, vermochten nur mit knapper Noth ihr nacktes Leben zu retten, und der durch das Feuer angerichtete Gesammtschaden wird auf ungefähr $10,000 geschätzt. Eine explodirende Lampe soll die Flammen zum Ausbruch gebracht haben.

Die detaillirte Verlustliste lautet wie folgt:

Nr. 4445 Goodsped Str., Verlust am Gebäude $2300; an Mobiliar $800.

Nr. 4447 Goodsped Str., Gebäude $1200; Mobiliar $500.

Nr. 4449 Goodsped Str., Gebäude $2100; Mobiliar $1000.

Nr. 4451 Goodsped Str., Gebäude $1200; Mobiliar $600.

Die Beschädigten, Albert Child, Henry Rubiski, H. Rozinski und Frau Dowajki mit Namen, sind genügend durch Versicherung gedeckt.

In dem an Laflin und 57. Str. gelegenen Bullmann'schen Wohnhaus richteten Flammen heute Morgen einen Schaden von $500 an. Das Nachbargebäude, von Otto Husemann bewohnt, wurde um $200 beschädigt. Dem Verluste steht genügend Versicherung gegenüber.

Die letzte Ehre.

Das Begräbniß von John Baus.

Eine große Menge Leidtragender hatte sich heute Nachmittag in dem Hause Nr. 949 N. Halsted Str. eingefunden, um dem verstorbenen Polizei-Lieutenant John Baus die letzte Ehre zu erweisen und noch einen Blick auf die Züge des Verblichenen zu werfen. Pastor John von der deutschen St. Pauls-Kirche hielt hier eine tief empfundene Leichenrede, die nicht verfehlte, einen gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer auszuüben. In ergreifenden Worten schilderte er die edlen Charakter-Eigenschaften des Verstorbenen, den man allgemein als einen braven und grundehrlichen Mann achtete.

Kurz vor 3 Uhr setzte sich der lange Leichenzug nach dem Rosehill-Friedhofe in Bewegung. An der Spitze des Zuges marschirte eine Abtheilung Polizisten unter Führung des Lieutenants Schmidt von der Larrabee Str.-Station. Dann folgte der Leichenwagen mit dem mit reichen Blumenspenden bedeckten Sarg, in welchem die sterblichen Ueberreste des populären Mannes untergebracht waren. An beiden Seiten des Wagens schritten die Bahrtuchträger einher, als welche sechs Polizei-Lieutenants fungirten. Hierauf folgten als Ehrengeleit die noch lebenden früheren Polizeichefs, unter welchen Baus diente; dann kamen die Mitglieder des Hancock-Postens Nr. 560 der G. A. R., der Verein der 82er Veteranen, frühere Polizisten und Soldaten unter Führung des ehemaligen Polizeichefs Ebersold, Mitglieder des Vereins „Bavaria" und andere Organisationen, sowie sonstige Leidtragende.

Auf dem Friedhofe angekommen, widmete Herr Henry Greenebaum am Grabe seinem alten Freunde noch einige Worte des Abschieds und sprach den Hinterbliebenen, welche aus der Wittwe und fünf erwachsenen Kindern bestehen, Trost zu.

Selbstmordversuch.

Kurz nach halb drei Uhr heute Morgen versuchte die 21 Jahre alte Irene Mason in ihrer Wohnung, Nr. 56 S. Carpenter Str., Selbstmord zu begehen, indem sie eine größere Quantität Belladonna verschluckte. Ihre That wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und man schaffte die Selbstmord-Kandidatin nach dem County-Hospital, wo die Aerzte nach Anwendung geeigneter Gegenmittel das Mädchen als außer Gefahr erklärten und ihre Wiederherstellung in sichere Aussicht stellten.

Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt, da das Mädchen jede Auskunft darüber verweigerte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Birmingham, Ala., wurde der Farbige James Lowell, welcher unter der Beschuldigung verhaftet worden war, einen verbrecherischen Angriff auf die 15jährige Mary Bussey versucht zu haben, gelyncht mordet.

— In Kansas City, Kans., sind alle Lehrkräfte, welche Katholiken sind, von der Unterrichtsthätigkeit in den öffentlichen Schulen ausgesperrt, für den nächsten Termin wenigstens. Der dortige Schulrath weigerte sich nach längerer Debatte, irgendwelche Katholiken für den Herbsttermin anzustellen.

— Wie aus Massillon, O., mitgetheilt wird, haben die Kohlengräber in jenem Distrikt unter Protest die neue Lohnskala, welche 51 Cents pro Tonne bestimmt, angenommen. Gleichzeitig richteten sie ein Gesuch an den Staatsgouverneur McKinley um Hilfs-Maßnahmen.

— Der 83jährige William Ballard in Council Bluffs, Ja., ein Vetter des Aldermanns Ballard in Chicago sowie des bekannten Politikers Ben Butterworth in Ohio, sowie ein Schwager der reichen Wittwe des Dr. Ballard, hat die Armenhaus-Behörden um Aufnahme ersuchen müssen.

— Unweit Douglas, Wyo., ertranken Frau Elder und Frau Powell nebst ihren Kindern, indem der Wagen, in welchem sie mit Anderen vom Lande gekommen waren, um einer Zirkusvorstellung in Douglas beizuwohnen, im Laprela Creek (welcher durch die jüngsten Regengüsse stark angeschwollen war) umschlug, und die Pferde fortgerissen wurden.

— Die Schankwirthe im Staat Indiana haben sich entschlossen, dem neuen Nicholson'schen Temperenzgesetz, das in etwa zehn Tagen in Kraft tritt, keinen Gehorsam zu leisten, sondern dasselbe in den Gerichten bis auf's Aeußerste zu bekämpfen. Sie werden darin vom Nationalen Spirituosenhändler-Verband unterstützt, welcher die Absicht haben soll, nöthigenfalls $500,000 an diesen Kampf zu wenden.

Ausland.

— Es verlautet, daß Rußland für die chinesische Kriegsentschädigungs-Anleihe bis zur Höhe von $80,000,000 sich verbürgt habe.

— Der Hamburger Dampfer „Palatia“, welcher gestern probeweise durch den neuen Nord-Ostseekanal fuhr, hat 8000 Tonnengehalt und einen Tiefgang von 6½ Meter. Man glaubt, daß durch diese Fahrt der Beweis für den vollständigen Erfolg dieses Kanals erbracht ist.

— Die neuesten Nachrichten aus Madagaskar lauten nicht sehr günstig für die Franzosen. Diese sind bei ihrem Marsche in das Innere der Insel von Majunka aus zurückgeschlagen worden. Auch nimmt die Sterblichkeit unter den französischen Truppen infolge Fiebers bedenklich zu.

— Die Nachricht, daß Oskar Wilde, der englische Sonnenblumen-Aesthetiker, im Zuchthaus wahnsinnig geworden sei, wird jetzt als unbegründet bezeichnet. Wilde arbeitet gegenwärtig an der Tretmühle, und trotz dieser furchtbaren Beschäftigung befindet er sich ganz wohl. Vom 23. Juni an soll er zum Dütenmachen verwendet werden, was unter den Umständen ebenfalls eine harte Arbeit ist. Bei gutem Verhalten wird er nur 20 Monate in Haft bleiben.

— Eine Depesche aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel meldet: Zwischen einem türkischen Polizei-Offizier und den Offizieren eines französischen Dampfers kam es gestern zu einem Streit betreffs des Gepäcks. Ersterer zog seinen Säbel und verwundete einen der französischen Offiziere. Er wurde dafür alsbald verhaftet. Die französische Regierung verlangte prompte Genugthuung von der türkischen, und diese willigte ein, daß der Türke nach französischen Gesetze prozessirt werde.

— Aus Sydney, Australien, wird gemeldet: Im Abgeordnetenhause von Neu-Süd-Wales fand gestern eine längere Zolldebatte statt. Es wurde der Antrag des Premierministers Reid erörtert, das Dibbs'sche Zollgesetz zu widerrufen und auf Weine, Spirituosen, Bier, Tabak und Opium eine ständige Abgabe zu legen. Der frühere Premierminister Dibbs stellte hierzu das Amendement, vor dem Jahre 1900 keine Veränderung in den jetzt bestehenden Zollbestimmungen vorzunehmen. Dieses Amendement wurde mit 52 gegen 32 Stimmen abgelehnt, und der Reid'sche Antrag wurde mit 53 gegen 26 Stimmen angenommen.

— Im britischen Amt des Auswärtigen herrscht beträchtliche Aufregung über die Kunde, daß die türkische Regierung sich weigert, auf die Vorschläge Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands betreffs einzuführender Reformen in Armenien einzugehen. Es heißt, daß die Mächte jetzt eine in noch entschiedenerem Tone gehaltene Note an die türkische Regierung richten und dieser Note noch besonderen Nachdruck durch eine Flotten-Kundgebung verleihen werden. Allem Anscheine nach hat die orientalisch-türkische Frage wiederum eine kritische Stufe erreicht. Man glaubt übrigens, daß Rußland im Stillen die Türkei in ihrer Haltung bestärke.

Lokalbericht.

* Stadt-Komptroller Wetherell sprach sich gestern zu Gunsten der Einrichtung eines Departements für die Heilung von Gefangenen aus, welche wegen Trunkenheit in der Bridewell untergebracht werden. Diese Heilung gedenkt Herr Wetherell durch die bekannte Keeley'sche Goldkur zu bewerkstelligen. Er wird die Angelegenheit an geeigneter Stelle in Anregung bringen.

Der große Kanal.

Die Abwasserbehörde beschließt die Errichtung fester steinerner Brücken.

In der gestrigen Sitzung der Abwasser-Behörde unterbreitete der Rechtsbeistand derselben einen Kontrakt, den er mit der Pan Handle-Eisenbahn-Gesellschaft in Bezug auf Gewährung des Rechts, die Ausgrabungs-Arbeiten auf dem Bahnterrain sofort vornehmen zu dürfen, abgeschlossen habe. Die Bahnverwaltung gibt der Abwasserbehörde die Erlaubniß, sofort Ausgrabungen auf der Strecke westlich von dem Bahngeleise, zwischen der 31. und 33. Str. vorzunehmen, und zwar unter folgenden Bedingungen: Die auszugrabende Strecke darf nicht breiter als 60 Fuß sein, die Geleise müssen gehörig gestützt und ein Wächter dort permanent stationirt werden. Ferner verpflichtet sich die Behörde, innerhalb zweier Jahre über den Kanal an Campbell Ave. eine feste steinerne Brücke genau nach den mit dem Chef-Ingenieur zu vereinbarenden Plänen auf eigene Kosten bauen zu lassen und über dieselbe die Geleise der Pan Handle-Bahn weiter zu führen. Die Brücke soll 300 Fuß lang und 60 Fuß breit werden. Dieser Kontrakt wurde auf Kommissär Kellys Antrag gutgeheißen und somit das Projekt der Anlegung eines Schiffskanals aufgegeben.

Ferner verpflichtete sich die Abwasserbehörde, einem zwischen dem Komite für Finanzen und dem Ingenieurs-Departement mit der Westpark-Behörde abgeschlossenen Uebereinkommen entsprechend, an der Kreuzung des Western Ave. Boulevards durch den Hauptkanal auf eigene Kosten eine 22 Fuß hohe feste Brücke, welche die Westseite-Boulevards mit denen der Südseite verbinden soll, erbauen zu lassen, die Auffahrten in Stand zu setzen und zu erhalten, sowie für alle nothwendigen Sicherheitsmaßregeln, wie Erhöhen der Ufer &c., Sorge zu tragen.

Unwillkommener Gast.

Eine nette Bescheerung richtete gestern Abend ein scheu-gewordener Gaul in der Tague'schen Wirthschaft, Nr. 433 State Str., an, indem die in einen Expreßwagen eingeschirrte Rosinante mit mächtigem Satz durch das Schaufenster sprang und erst direkt „an der Quelle“ schnaubend Halt machte. Im nächsten Moment ließ das Pferd aber auch schon seine Hinterhufen nach allen Seiten hin „tanzen“, und richtete die Kronleuchter und Spiegelbekleidung der Wände böse zu. Die im Lokale anwesenden Gäste konnten nicht schnell genug auseinanderstieben, und erst einigen herzueilenden Polizisten gelang es, das Thier zu bändigen. Tague erleidet durch den unwillkommenen Gast, das Eigenthum eines gewissen Gus. Williams, von Nr. 366 Clark Str. ist, einen Schaden von annähernd $500.

Weitere Verhaftungen.

In Verbindung mit der am Montag in der Farley'schen Wohnung dingfest gemachten Spitzbubenbande, nahmen die Beamten der Berry'schen Detektiv-Agentur gestern auch den Restaurateur Ferd. Pothmann, dessen Lokal sich unter dem Sherman House befindet, sowie den Goldwaarenhändler Henry Moe, von Nr. 112 Randolph Str., in Haft. Beide werden der Hehlerei bezichtigt.

Bei Pothmann wurde eine Anzahl der gestohlenen Sachen, so unter anderem ein mit Diamanten besetzter Stern, wieder erlangt und auch der verhaftete Juwelier gestand unumwunden ein, daß er von dem Schankwärter Fischel Goldsachen gekauft habe, ohne aber angeblich zu wissen, daß es gestohlenes Gut war.

Dürsten nach Indianer-Scalpen.

Der 13 Jahre alte Robert Hatfield, Sohn von Dr. M. P. Hatfield, von Nr. 3301 Forest Ave., sowie sein gleichalteriger Spielkamerad James Goodwin haben am letzten Dienstag heimlich das Elternhaus verlassen, um, wie sie anderen Knaben erzählten, auf Abenteuer mit Rothhäuten auszugehen. Die Bengels haben schon früher einmal einen ähnlichen dummen Streich begangen, bekamen aber schon nach wenigen Tagen Heimweh nach „Mutters Fleischtöpfen“ und machten schleunigst Kehrt. Eine gehörige Tracht Prügel dürfte den jugendlichen „Trappern“ gewiß nichts schaden.

Cowie wieder frei.

Der „Feuer-Inspektor“ Fred. G. Cowie, welcher, wie erinnerlich, vor einigen Tagen im Kriminalgericht der „Verschwörung“ überführt und zu zweitägiger Gefängnißhaft, sowie Zahlung einer Geldstrafe im Betrage von $250, verurtheilt wurde, ist seit gestern wieder ein freier Mann. Auf ein Habeas Corpus-Gesuch hin ordnete Richter Chetlain seine Entlassung aus der Haft an, indem Cowie beschwor, daß er absolut keine Geldmittel besitze und überdies für Frau und 4 Kinder zu sorgen habe. Der Richter entschied, da Schuldhaft in diesem Staate nicht gesetzmäßig, zu Gunsten des Petenten.

Edele Wohlthätigkeit.

Der „Jüdischen Handfertigkeitsschule“ wurde gestern von einem unbekannten Wohlthäter die Summe von $20,000 vermacht, die, nach Wunsch des betreffenden Herrn, dem Stiftungs-Fonds überwiesen wird. Wer der edelgesinnte Spender eigentlich ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden, doch vermuthet man in ihm ein Mitglied der Sinai-Kongregation. Der betreffende Brief war einfach „Ein Wohlgesinnter“ unterzeichnet.

Freiwillig in den Tod.

Ein unbekannter Mann stürzt sich am Fuße der 13. Str. in den See.

Unter höchst eigenthümlichen Umständen machte gestern Abend ein unbekannter Mann seinem Leben durch Ertränken ein Ende. Es war etwa halb zehn Uhr Abends, als „Math“ Morgan und T. J. Cronin, zwei Angestellte der Illinois Central Bahn, in ihrem Wärterhäuschen am Fuße der 13. Straße sitzend, einen Mann und eine Frau in lebhaftem Gespräche begriffen am Seeufer stehen sahen. Die beiden Männer schenkten dem Paar weiter keine besondere Beachtung; erst als die Unterhaltung lauter und erregter wurde, fingen sie an, aufmerksam zu werden. Plötzlich hörten sie die Frau ausrufen: „Willst Du nicht Lebewohl sagen?“ Als sie näher zusahen, bemerkten sie, wie der Mann Rock und Weste auszog und rasch in den See hineinsprang. Morgan und Cronin eilten nunmehr herzu, um den Ertrinkenden zu retten. Während sie damit beschäftigt waren, Stangen zu holen, um den Mann aus dem Wasser heraus zu fischen, rannte die Frau, so schnell sie konnte, die Geleise entlang und war bald in der Dunkelheit verschwunden. Nunmehr benachrichtigten die beiden Eisenbahnarbeiter die Harrison Str.-Polizeistation von dem Vorfall und die Suche nach der Leiche wurde von Neuem aufgenommen. Es dauerte aber volle zwei Stunden, ehe man die Leiche entdeckt hatte und aus dem Wasser ziehen konnte. In den Rocktaschen des Selbstmörders fand man einen Malerpinsel und ähnliche Gegenstände, wie sie von Malern gebraucht werden, aber sonst nichts, was zur Feststellung seiner Person dienen konnte. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsetablissement, Nr. 11 Adams Str., geschafft, wo im Laufe des heutigen Tages der Inquest abgehalten werden wird.

Der Kolonialwaarenhändler C. N. Wessing, welcher im Hause Nr. 1773 N. Hoyne Ave. sein Geschäft betrieb, beging gestern Abend am Fuße der Cornelia Str. Selbstmord, indem er vier Unzen Karbolsäure trank. Wessing hatte in letzter Zeit sehr stark getrunken und infolgedessen Anfälle von Delirium Tremens gehabt. Der Verstorbene, der ein Alter von 52 Jahren erreicht hat, hinterläßt eine Wittwe und drei erwachsene Töchter.

Unter den Rädern.

Der 20 Jahre alte Patrick O'Brien, der als Streckenarbeiter in Diensten der Northwestern Eisenbahngesellschaft stand, wurde gestern Nachmittag auf den Geleisen der genannten Bahn in unmittelbarer Nähe des Indiana Str. Viaduktes, von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Ein Ambulanzwagen brachte die entsetzlich zugerichtete Leiche des unglücklichen Mannes nach seiner Wohnung, Nr. 315 W. Chicago Ave., woselbst der Coroner heute den Inquest abgehalten hat.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 27 Fay Str., gerieth gestern, gegen 5 Uhr Nachmittags, der siebenjährige Max Mar unter die Räder eines Frachtwagens, wobei der bedauernswerthe Knabe einen Bruch des linken Handgelenkes und mehrere Verletzungen am Kopfe davontrug. Der Zustand des Verunglückten ist nach Ansicht der Aerzte nicht lebensgefährlich.

Ließ Mann und Kinder im Stich.

Der reiche Farmer August Pohlmann in Norwood Park ist seit gestern auf der Suche nach seiner Frau, die mit einem jungen Mann, Namens Harry Henning, unter Mitnahme sämmtlicher Werthsachen durchgebrannt ist. Letzterer war bei Pohlmann als Knecht angestellt, wurde aber letzten Sonntag fortgeschickt, weil er mit der Frau seines Arbeitgebers ein unerlaubtes Verhältniß angeknüpft hatte. Die pflichtvergessene Frau ist 36 Jahre alt und Mutter von vier Kindern. Wenn der betrogene Gatte den Aufenthalt des sauberen Pärchens ermittelt, dürfte es den Beiden schlecht ergehen und die Flitterwochen würden dann jedenfalls eine sehr unangenehme Unterbrechung erfahren.

* Die schon längst nothwendige Neupflasterung der Nord Clark Str., zwischen North Ave. und Centre Str., soll jetzt endlich in Angriff genommen werden.

Madame,

Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett,

Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.

Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.

Swift and Company, Chicago.

Das Seeuferpark-Projekt.

Energische Agitation zu Gunsten desselben.

In einer gestern Nachmittag abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des aus den Herren Lyman J. Gage, Alexander H. Revell, Wm. J. Chalmers, Harlow H. Higginbotham und Ferdinand W. Peck bestehenden Bürger-Komites und des Sub-Komites des stadträthlichen Ausschusses für Werfte und öffentliche Grundstücke wurden die ersten vorbereitenden Schritte gethan, um den Plan der Anlegung eines großartigen Parkes an der Lake Front zur Ausführung zu bringen. Hilfs-Korporationsanwalt Barton unterbreitete ein dahinlautendes Gutachten, daß die Stadt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zur Auffüllung des Sees berechtigt sei.

Nach längerer Besprechung des Projekts wurde Herr Barton beauftragt, eine dem Stadtrath zur Annahme zu unterbreitende Ordinanz auszuarbeiten, welche folgende Hauptpunkte enthält: Die Auffüllung des Sees an der ganzen Strecke zwischen Randolph Str. und Park Row bis zu der 1356 Fuß östlich von den Geleisen der Illinois Zentral-Eisenbahn liegenden Regierungs-Docklinie; Verwendung des auf diese Weise gewonnenen Landes zu Parkzwecken; Ernennung einer Behörde, die unter Aufsicht des Stadtrathes die Verwaltung über den anzulegenden Park führen, die Ausführung des Projektes leiten soll und etwaige Vakanzen selbstständig besetzen darf. Ferner wird die Ordinanz, die in einer heute Nachmittag stattfindenden Sitzung der beiden Komites durchberathen und dann sofort dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden soll, einen Passus enthalten, welcher die baldige Uebersiedelung des Columbischen Field-Museums nach dem Seeuferpark, sowie die Errichtung eines großen Ausstellungspalastes und der für die Staatsmiliz bestimmten Gebäude betrifft.

General Fitz-Simmons, der Haupt-Inhaber der am Abwasser-Kanal beschäftigten Kontraktoren-Firma Fitz-Simons & Co., welcher ebenfalls der gestrigen Sitzung beiwohnte, gab die Erklärung ab, daß er für die unentgeltliche Lieferung von 2 Millionen Kubikyards Erde zur Aufschüttung des Sees sorgen werde.

Brandschaden.

Ein sorglos weggeworfenes, brennendes Streichhölzchen hätte gestern Nachmittag beinahe die Canalport Av.-Polizeistation eingeäschert, und nur dadurch, daß ein Passant das Feuer noch rechtzeitig bemerkte, wurde eine schlimmere Brand-Katastrophe verhütet. Der diensthuende Sergeant Kennedy, welcher sich zur Zeit allein in der Station befand, warf das noch glimmende Streichholz, nachdem er sich seine Pfeife angezündet, in leichtsinniger Weise unter sein Pult, wo eine Menge Papierschnitzel lagen, und entfernte sich dann ebenfalls auf einen Augenblick von seinem Posten. Kurz nachher erscholl bereits von der Straße aus der Ruf „Feuer!“ Das Streichhölzchen hatte die Papierschnitzel in Brand gesetzt, und im Nu stand das ganze Pult mit den darauf befindlichen Büchern lichterloh in Flammen. Zum Glück gelang es den schnell hinzueilenden Blauröcken, das Feuer zu dämpfen, ehe es größere Dimensionen angenommen hatte. Kapt. Wheeler hat eine genaue Untersuchung des ganzen Vorfalls angeordnet.

In der Bäckerei von Aug. Keller, Nr. 696 Jane Str., brach gestern durch Ueberkochen von Fett Feuer aus, das indessen schon bald wieder gedämpft wurde. Der angestellte Schaden beläuft sich immerhin auf $200, ist aber völlig durch Versicherung gedeckt.

Die Flammen, welche gestern Abend gegen 9 Uhr in dem Wohnhaus von Peter Rosch, Nr. 823 Nelson Str., zum Ausbruch kamen, richteten nur einen geringen Schaden an, dem überdies genügend Versicherung entgegensteht. Wie der Brand eigentlich zum Ausbruch kam, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zwei hinter den Gebäuden Nr. 1959 und Nr. 1961 W. Madison Str. gelegene Ställe wurden gestern Nachmittag durch Feuer nicht unerheblich beschädigt. Die Eigenthümer, Frau Allen und die Gebrüder Riley, erleiden einen Verlust von je $100. Außerdem verbrannte dem Dr. Watermann ein Landauer im Werthe von $100.

Feierabend in Haft.

Gestern ist es endlich der Geheimpolizei gelungen, den früheren, angeblich ungetreuen Schatzmeister des „Deutschen Kriegervereins“, John Feierabend, in Haft zu nehmen. Er wird bekanntlich beschuldigt, dem kameradschaftlichen Verbande die Summe von $640 unterschlagen zu haben, und man beabsichtigt, den Defraudanten die volle Schärfe des Gesetzes fühlen zu lassen.

Die Familie Feierabends, die von dem sauberen Patron obendrein schlimm vernachlässigt wurde, wohnt in dem Hause Nr. 80 Dudley Str.

* Von einem schweren Schicksalsschlage ist Herr James Hyman, der bekannte Handelsvertreter der hiesigen Wholesale-Grocery-Firma Steele, Wedeles & Co., sowie dessen Gattin Kittie betroffen worden, indem deren 13jähriger Sohn Richard sich aus Versehen mit einer kleinen Flinte in den Kopf schoß und dabei eine solch' gefährliche Verwundung erlitt, daß der hoffnungsvolle Knabe in Folge dessen einige Stunden darauf starb. Der beklagenswerthe Unglücksfall ereignete sich in Harvard Junction bei Lake Geneva in Wisconsin, wo sich Frau Hyman zur Zeit wegen ihrer angegriffenen Gesundheit aufhält.

Die Missouri-Synode.

Nach einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst am Vormittag traten die Delegaten der deutschen ev.-luth. Synode von Ohio, Missouri und anderen Staaten gestern Nachmittag in der St. Immanuels-Kirche zu ihrer diesjährigen Geschäftssitzung zusammen. Pastor L. Hölter, der Seelsorger der St. Immanuels-Gemeinde, führte den Vorsitz in der Versammlung, zu welcher ungefähr 550 Delegaten erschienen waren. Nach einer Predigt von Pastor H. Succop, dem Präsidenten der Illinoiser Zweig-Synode, wurde der Jahresbericht des Verwaltungsrathes der Synode entgegengenommen. In diesem Bericht sind die während des verflossenen Jahres stattgehabten Veränderungen in den einzelnen ev.-luth. Gemeinden angegeben, sowie genaue statistische Uebersichten über die Mitgliederzahl und sonstige bei denselben vorgekommenen wichtigen Ereignisse.

Die Synode wird bis zum nächsten Dienstag, mit Ausnahme des Samstags, jeden Vormittag von 9—11½ Uhr und jeden Nachmittag von 3—5 Uhr tagen.

Die Delegaten haben sämmtlich bei den Mitgliedern der Immanuels-Gemeinde gastliche Aufnahme gefunden, und daß die Letzteren den Gästen ihren einwöchentlichen Aufenthalt in Chicago so angenehm wie möglich machen werden, versteht sich von selbst.

Es wurde beschlossen, die Vormittagssitzungen für die Besprechung der Lehrfragen zu reserviren, während an den Nachmittagen über die Synodal-Geschäfte verhandelt werden soll.

Verhängnißvolle Schießaffaire.

Kurz vor zehn Uhr gestern Abend ereignete sich nahe dem Hause 345 West Harrison Straße eine bedauerliche Schießaffaire, bei welcher ein Mensch getödtet und ein anderer leicht verwundet wurde. James Halpin, Seth Wood und eine Anzahl anderer Männer waren vor der neben dem gedachten Hause befindlichen Wirthschaft mit einander in Streit gerathen und der Lärm veranlaßte Frank Smith, den Eigenthümer des Schlächterladens im Hause Nr. 345 W. Harrison Str., dazwischenzutreten und die Leute zur Ruhe zu verweisen.

Smith machte den Leuten Vorwürfe wegen ihres ungehörigen Benehmens und beschuldigte sie, daß sie ihm sein ganzes Geschäft ruinirten. „Ich werde Euch Alle morgen als gemeine Vagabunden verhaften lassen,“ rief er ihnen zu. Es kam nun zu einem erregten Wortstreit und als Mehrere von den Strolchen Miene machten, auf Smith loszugehen, zog dieser seinen Revolver und feuerte fünf Schüsse auf seine Gegner ab. Vier Kugeln trafen James Halpin und dieser sank auf der Stelle todt zusammen. Die fünfte Kugel streifte den Genossen Halpins, Seth Wood, von Nr. 361 West Harrison Str., der leicht am Rücken verletzt wurde. Smith gab bei seiner Verhaftung ohne Weiteres die That zu, erklärte aber, nur aus Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

In Sachen des Whisky-Trusts.

Die vor dem „Master in Chancery“ im Gange befindliche Untersuchung der Whisky-„Trust“-Wirren, insbesondere der angeblichen Mißwirthschaft seines früheren Präsidenten Joseph B. Greenhut, erfuhr gestern wiederum eine störende Unterbrechung. Herr Albert M. Day, von der Chicagoer Bücherfirma Counselman & Day, war auf heute Vormittag als Zeuge vorgeladen worden. Der Genannte war auch erschienen, erklärte jedoch, daß sein Advokat zur Zeit von der Stadt abwesend sei und daß er sich keinem Verhör unterziehen möchte, ehe er nicht mit seinem Rechtsbeistand Rücksprache genommen habe. Er fügte noch hinzu, er halte es nicht für passend, über Privatgeschäfte seiner Firma irgendwelche Auskunft zu geben. Bekanntlich soll sowohl Greenhut wie Nelson Morris die genannte Firma für ihre Börsenspekulationen benutzt haben. Unter den obwaltenden Umständen mußte die Vormittagssitzung abgebrochen und die weitere Verhandlung auf heute Nachmittag verschoben werden.

Herr William Booth, der „Master in Chancery“ reichte gestern im Bundes-Kreisgericht seinen Bericht über die bisherigen mangelhaften Ergebnisse der Untersuchung ein. Der Bericht schließt mit dem Verlangen, daß der Richter ihm weitere Instruktionen bezüglich der Fortführung der Untersuchung ertheilen möchte.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Auf fünf verschiedene Diebstahlsanklagen hin wurde Hy. Smith gestern von Richter Porter zum Prozeß festgehalten. Als Ankläger gegen ihn traten auf: E. Keck, 132 W. Lake Str., James Swan, Nr. 546 Gordon Str.; J. E. Webster, 262 25. Place; John Wellington, 2432 Cottage Grove Ave., und Charles Frazer, von Nr. 4349 Champlain Ave. Smiths Bürgschaft beträgt insgesammt $2500.

Thomas James, welcher angeblich dem in dem Hause 712 Halsted Str. wohnenden M. Moser ein Gespann entwendete, wurde gestern vor Richter Wallace unter $700 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet.

* Die Nachtcars der Clybourn Av.-Linie werden von heute Abend an von der Ecke der Fifth Ave. und Randolph Str., statt, wie bisher, von Dearborn und Randolph Str. abfahren und über Wells und Division Str. laufen.

* Das Zeugenverhör in dem Weimann-Dinger-Mordprozeß hat gestern Morgen vor Richter Neely begonnen, nachdem Staatsanwalt Pearson die einzelnen Punkte der Anklage eingehender erörtert.

Feste und Vergnügungen.

Exkursion der Plattdeutschen.

Am Sonntag, den 16. Juni, veranstalten die plattdeutschen Gilden der Nordseite (im Ganzen 12), in Verbindung mit dem Plattd. Gilde Männerchor einen großen gemeinschaftlichen Ausflug nach St. Pauls Park (Morton Grove), um dort einen vergnügten, fröhlichen Sonntag zu verleben. Wer wollte sich diese Gelegenheit entgehen lassen, sich, — fern von dem Lärm und dem Staube der Großstadt, — im Kreise fröhlicher Menschen so gründlich zu amüsiren, wie es nur bei derartigen Gelegenheiten möglich ist? Jedermann weiß, was die Plattdütschen im Arrangement von Festlichkeiten zu leisten vermögen und bei obiger Gelegenheit, bei welcher so viele zusammenwirken, wird ohne Zweifel Großartiges geboten werden. Und dabei ist die Geschichte so billig, das Billet kostet nämlich, freie Fahrt eingeschlossen, nur 50 Cents, während Kinder ganz frei sind, sodaß schon deswegen kein Familienvater den Seinigen die Theilnahme an dieser Festlichkeit vorenthalten sollte. Die Züge gehen am Sonntag Morgen um 9 Uhr vom Bahnhof, Ecke der Kingsbury und Kinzie Str. ab und halten an folgenden Plätzen: Clybourn Junction, Milwaukee Ave., Humboldt Station, Elsemere Station, Pacific Junction und Pennock Station.

Die Förster.

Camp Court Steuben Nr. 95 und Camp Reuter Nr. 8 vom Försterorden haben sich zu dem Zwecke vereinigt, am Sonntag, den 16. d. M., ein großartiges Picnic zu veranstalten. Dasselbe findet in Reichs Grove, Ecke der Elston und Fullerton Ave., statt und wird ohne Zweifel eine höchst gemüthliche Affaire werden, wie es ja auch von einer, von den Förstern veranstalteten Festlichkeit nicht anders zu erwarten steht. Die Mitglieder der festgebenden Logen, sowie deren zahlreichen Freunde werden mit Kind und Kegel anwesend sein und dafür sorgen, daß der finanzielle Erfolg des Festes nicht ausbleibt, während anderseits das Arrangements-Komite es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Theilnehmern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen.

Volksfest der Bayern.

Außerordentlich fidel wird es am kommenden Sonntag, den 9. d. M., in Oswalds Garten, Ecke der Halsted und 52. Str., zugehen. Dort halten nämlich die „Vereinigt. Sektionen des Bairisch-Amerikan. Vereins von Cook County“ am genannten Tage ihr sechstes großes Volksfest und Picnic ab. Dafür, daß die Theilnehmer an diesem Feste sich vortrefflich amüsiren, ist auf das Umfassendste Sorge getragen worden und, wenn nicht gerade der Wettergott einen Strich durch die Rechnung machen sollte, so ist wohl der Erfolg des Festes im Voraus als gesichert zu betrachten. Als wirkliche Kenner eines guten Tropfens sorgen die Mitglieder des Arrangements-Komites dafür, daß ein ganz vorzügliches Gebräu und nichts Anderes zum Ausschank gelangt. Auch sonst ist für Alles, was dazu gehört, um einer Gesellschaft Feststimmung beizubringen, aufs Beste gesorgt worden.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College. 315 Wabash Ave.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion! Seit 23 Jahren bin ich Besitzer von Grundeigenthum, das an der Nordseite belegen ist. Für Verbesserungen an den beiden Straßen Verbesserungen an den beiden Straßen, an denen meine Häuser gelegen sind, habe ich schon mehr als $4000 bezahlt und wenn ich mich jetzt an diesen Straßen sehen lasse, so muß ich ausweichen, sobald ein Straßenbahnwagen kommt. Letzteres thue ich ohne Murren, da ich weiß daß die Gesellschaft das Recht hat, das Ausweichen zu fordern. Aber eben so gut weiß ich, daß die Gesellschaft die Pflicht übernommen hat, die von ihr befahrenen Straßen während des heißen, trockenen Wetters feucht zu erhalten, und warum dies nicht geschieht, möchte ich gern wissen. Ich habe im Court-House nachgefragt und mich beschwert; anstandshalber gab man mir den Bescheid, es würde alles Nöthige besorgt werden, aber dabei ist es geblieben.

Nun möchte ich einmal anfragen, wozu wir eigentlich unsere Beamten haben. Sind dieselben den reichen Korporationen gegenüber vollständig machtlos? Fast scheint es so. Denn wenn es sich darum handelt, einem armen Manne, der nicht im Stande ist, die Steuern zu bezahlen, sein bischen Eigenthum wegzunehmen, so sind die Beamten sehr schnell zur Stelle. Irgendwoher muß ja doch Geld kommen, denn sonst könnten die Herren keinen Gehalt bekommen und welchen Zweck hätte es dann, Beamter zu sein. Schließlich kommen die weisen Herren Oberrichter und behaupten, die Einkommensteuer sei ungerecht und unkonstitutionell. Dadurch wird es den reichen Korporationen möglich gemacht, sich überhaupt jeder Verpflichtung gegen die Gesellschaft zu entziehen. Die Steuerzahler aber hält man für die geduldigen Schafe, welche sich alles gefallen lassen müssen, und denen man schließlich das Fell über die Ohren zieht. Was ich als Steuerzahler verlange ist, daß das Gesetz gegen Alle ohne Unterschied in Anwendung gebracht wird, und daß, wenn es nicht anders geht, man die Polizei bei Ausführung der Gesetze verwendet.

M. H., 257 Clybourn Ave.

* Wegen Thierquälerei wurde John Moradi gestern von Richter Porter um $10 und Kosten bestraft. Eine Quantität Pferdefleisch, die man über dies auf seinem Wagen vorfand, wurde von der Polizei konfiszirt.

Zur letzten Ruhe.

Von der Familienwohnung, Nr. 354 Bissell Str., aus wurde heute Nachmittag der am Dienstag im Alter von 76 Jahren plötzlich dahingeraffte Herr Hermann Kroeschel auf dem Graceland-Friedhofe beigesetzt. Dem Wunsche des Entschlafenen gemäß, trug das Leichenbegängniß den Charakter einer möglichst einfachen Trauerfeier, bei welcher Prof. M. M. Mangasarian, der bekannte Redner der hiesigen „Ethischen Gesellschaft“, dem Todten in tiefempfundenen Worten den letzten Nachruf widmete.

Der nunmehr Dahingeschiedene kam im Jahre 1844 nach Amerika und siedelte sich im Jahre 1862 von Nashville, Tenn., woselbst er als Professor der Chemie am Laboratorium des „Medical-College“ thätig war, nach hier über. Als hervorragender Techniker wurde Kroeschell von der Stadtverwaltung mit der Beaufsichtigung der Wasser-Tunnel- und „Crib“-Bauten betraut, und war späterhin auch eine Zeit lang Hilfs-Bundesmarschall. Ein Herzschlag machte am vergangenen Dienstag dem thatenreichen Leben des pflichtgetreuen Mannes ein jähes Ende.

Tausende von Rheumatismus-Fällen sind durch Eimer & Amend's bekanntes berühmtes Mittel „Rezept No. 2851“ geheilt worden. Leidende sollten es versuchen. Preis 75 Cts. die Flasche. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Briefkasten.

Oskar J. — Die Harrison-Badeanstalt befindet sich an der Mather, nahe 16. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

John Bottema, Katherine Grill, 22, 20.
Emil Henrich, Emma Reimann, 21, 20.
Eugene Morse, Darlene Hatcher, 29, 25.
Charley Sabal, Mary Kuzelik, 25, 25.
John Loftus, Juliet Spear, 25, 21.
Alex Goldman, Rebecca Levi, 21, 18.
Charles Carpenter, Mary Kerrigan, 28, 25.
James Newy, Annie Nebo, 24, 21.
Edward Smith, Mary Sheafer, 27, 24.
Michael Mulvaney, Honora Walsh, 27, 24.
Christoph Kraeft, Lizzie Gruebling, gesetzl. Alter.
Fritiof Olson, Anna Johnson, 37, 35.
Benjamin Kerford, Annie Brookhouse, 40, 30.
B. Elmore Wells, Ella Ulmer, 35, 27.
John Rodgers, Cecilia Gleeson, gesetzl. Alter.
Fayette Wheeler, Lillian Lynch, 25, 25.
Byron Aldrich, Myrtle Fillmon, gesetzl. Alter.
John Salba, Louise Baker, 24, 20.
George Forster, Emma Carlson, 30, 18.
Niels Peterson, Josephine Anderson, 27, 20.
Oscar Dionne, Sophie Swanson, 23, 20.
Frank Hawes, Margareth McNamara, 25, 23.
Piotr Boruck, Napomacia Kaczmerck, 29, 26.
Paul Wagner, Emma Peterson, 26, 23.
A. Thomas Gayton, Mabel Cambers, 26, 20.
James Taylor, Nellie Allen, 31, 30.
William White, Julia Flynn, 37, 26.
Henry Roth, Minnie Haddjen, 29, 27.
Jacob Thomen, Maggie Imhoff, 27, 24.
Henry Stahl, Sophie Daum, 25, 22.
Egido Casalore, Catarina Peroni, 29, 24.
Charles Newton, Anna Ewer, 27, 26.
John Shillestad, Hannah Nelson, 36, 29.
John Smith, Mary Collins, 41, 30.
Fred Ackermann, Christie Dechler, 26, 26.
James Legge, Christine Campbell, gesetzl. Alter.
Moses Hardy, Katie Brown, 28, 26.
Daniel Kelby, Alice Gillen, 23, 18.
Emil Kilian, Martha Krause, 29, 23.
Robert Simms, Anna George, 24, 22.
Henry Tromme, Katie Theirges, 24, 19.
Charles Weyland, Stella Powell, gesetzl. Alter.
Joseph Rahm, Mathilda Rodin, 23, 23.
Joseph Kratochwil, Anna Knowed, 24, 18.
William Mackay, Rosa Burgeß, 29, 30.
Albert Oltmann, May Runge, 23, 22.
Fred Marsh, Isabella Robinson, gesetzl. Alter.
John Meyer, Jennie Murray, 35, 26.
Marshall Sturtevant, Ada Selby, 28, 22.
William Burtzlaff, Minnie Miming, 23, 18.
Aretas Wolfe, Nellie Roßback, 24, 24.
Fred Schubert, Rose Weil, 21, 24.
James McVey, Lizzie Small, 24, 19.
Nils Holstrom, Signe Nordohl, 37, 22.
David Humphrey, Lizzie Hutchison, 32, 27.
Thomas Dolan, Nellie McMahon, 30, 25.
Andrew St. John, Ann Bates, 59, 55.
Alfred Runnfeldt, Tillie Person, 23, 24.
John Wise, Hattie Schepp, 21, 19.
Louis Hanck, Mary Lavato, 21, 19.
Frank Manahan, Jennie McIlvain, 32, 35.
Thomas King, Agnes Newcomal, 25, 23.
William Campbell, Daisy Webb, 21, 20.
Frank Flagler, Georgia Montgomery, 33, 20.
Alfred Fournier, Delphine Care, 42, 52.
David Connelly, Julia Heider, 25, 23.
Joseph Michal, Margaret Schermann, 22, 18.
John Donnelly, Katie Byrne, 28, 25.
Patrick Maloney, Sebina McGreevy, 38, 28.
Alexander McLachlan, Margareth Houston, 24, 18.
Thomas Naroney, Tessie Welch, 25, 18.
William Erdmann, Alice Muller, 29, 30.
Frederick Peckie, Augusta Samuel, 32, 23.
George Erickson, Emma Arney, 23, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frankie Haedicke, 172 Centre Str., 6 J.
Eva Brand, 1110 Wellington Str., 56 J.
Louis Kollmorgen, 261 Southport Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Dora gegen August Kreger wegen Kriminalverbrechen; Levi gegen Ella R. Wilson wegen Ehebruchs; Amanda gegen Hans Jacob Stubb wegen Trunksucht; Emily M. gegen Julius Topp wegen grausamer Behandlung. Frederick gegen Mary Rock wegen Verlassens; Frederick gegen Martha Lühe wegen Verlassens, Ehebruchs und Bigamie; Mary E. gegen Clarence J. Thompson wegen Verlassens; Rosa gegen Hermann Quandt wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: P. Faber, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 1040 41. Court, $2000. John Steffan, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 8847 Houston Ave., $4000. Joseph Kufer, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 646 31. Str., $3500. J. T. Rawleigh, 2-stöck. und Basement Brick Futter-Store, 99 S. Green Str., $5500. F. W. Bublitz, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2036 W. Monroe Str., $3000. Dr. Blonke, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1222 Washington Str., $5000. P. Ploutien, 4-stöck. und Basement Brick Flats, 269 Franklin Str., $6000. Mary Hermes, 2 2-stöck. Frame Flats, 3707—09 Paulina Str., $2500. T. P. Sullivan, 2 3stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 241—43 Seminary Ave., $10,000. Derselbe, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 202 Belden Ave., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juni 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 2, 76—77½c; Nr. 3, 75—77c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 75—76c; Nr. 2, roth, 75½—77½c.
Nr. 2 hart, 76½—77c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 51—52½c; Nr. 3, 50—51½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 28—30c; Nr. 3 weiß, 27—28½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude..........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Ueberlieferung und Recht.

Eine bemerkenswerthe Entscheidung hat das Obergericht des Staates Indiana gefällt. Vor zwei Jahren versuchte die Staatsverwaltung, die Preisklopfereien in Roby ein für allemal zu unterdrücken. Zu diesem Zwecke beantragte der Gouverneur die Einsetzung eines Massenverwalters über das Eigenthum der Gesellschaft, welche die Hauereien veranstaltete. Seinem Gesuche wurde entsprochen, doch wurde gegen das Urtheil des ersten Gerichtes appellirt. Das Obergericht ist aber letzterem beigetreten und hat dies folgendermaßen begründet:

„Es ist die Pflicht aller Gerichtshöfe, der öffentlichen Wohlfahrt zu dienen und ihre Gerichtsbarkeit auf alle neuen Fälle auszudehnen, welche sich beständig aus dem Fortschritt der Gesellschaft ergeben. Sie dürfen sich nicht weigern, Gerechtigkeit zu üben, weil sie zu starr an alten Regeln festhalten wollen, die unter ganz anderen Verhältnissen aufgestellt wurden. Einzelgerichte (courts of chancery) können ihre Gerichtsbarkeit ausüben, um eine Korporation an gewissen Handlungen zu verhindern, wenn dieselbe die ihr für öffentliche Zwecke verliehenen Gewalten mißbraucht, einen Vertrauensbruch begeht und die öffentliche Wohlfahrt schädigt. Das Quo Warranto-Verfahren reicht nicht aus, wenn durch dasselbe nicht der Gebrauch ihres Eigenthums für die schlimmen Zwecke, zu denen es prostituirt worden ist, verhindert werden kann."

Eigentlich sollte sich das von selbst verstehen. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die heutigen Richter dümmer sind, als ihre Vorgänger vor 50, 100 oder 200 Jahren waren, so ist es ganz unerfindlich, warum sie sich sklavisch an die Entscheidungen der Letzteren halten sollen. Das Gewohnheitsrecht" sollte nicht fortbestehen, nachdem die „Gewohnheiten" selber sich geändert haben. Man hatte früher über viele Dinge ganz andere Anschauungen, als heutzutage, und deshalb schlagen die Gerichtshöfe dem Rechtsbewußtsein des lebenden Geschlechts geradezu in's Gesicht, wenn sie die Rechtsbegriffe vergangener Zeiten zur Grundlage ihrer Entscheidungen machen.

Es ist nicht gesagt, daß die Richter als [illegible] jeder wechselnden Volkslaune nachgeben sollen. Was sich aber zweifellos überlebt hat und allgemein mißbilligt wird, das sollte nicht blos deshalb aufrecht erhalten werden, weil es überliefert ist.

Die gesetzgebenden Körperschaften in den Ver. Staaten sind leider so träge und unfähig, daß sie selten oder nie den Anforderungen der Zeit Rechnung tragen. Daher fällt die Aufgabe, die Rechtspflege dem Fortschritte der Gesellschaft anzupassen, hierzulande den Gerichtshöfen zu. Es sollte nicht so sein, aber es ist so, und deshalb muß man sich freuen, wenn ein hoher Gerichtshof solche Ansichten ausspricht, wie das Obergericht von Indiana.

Was sie wollen.

Die Konvention der sogenannten Silberdemokraten von Illinois, welche zum größten Theile aus Angestellten, Altgelds und Mitgliedern der Hopkins'schen Maschine bestand, hat das vorher festgestellte Programm zu Ende geführt. Sie hat die ganz neue Lehre verkündet, daß die Grundsatzerklärungen nicht von der Gesammtpartei ausgehen, sondern letzterer von den verschiedenen Unterabtheilungen aufgezwungen werden müssen. Der Nationalausschuß soll allerdings aufgefordert werden, einen außerordentlichen Konvent zu Nutzen und Frommen der Herren Silberschwindler einzuberufen, wenn er aber — wie vorauszusehen — diesem Wunsche nicht nachkommt, so sollen die Staatsausschüsse mit einander in Verbindung treten und auf eigene Faust eine Freiprägungs-Konvention einberufen.

Es liegt auf der Hand, daß die regelmäßige demokratische Nationalkonvention in einer peinlichen Lage wäre, wenn vorher schon eine außerordentliche Nationalkonvention von angeblichen Demokraten stattgefunden und eine Platform gemacht hätte. Da die außerordentliche Konvention unter allen Umständen die Freiprägung von 50 Cents-Dollars verlangen würde, so müßte die regelmäßige Konvention diese Forderung einfach unterschreiben, oder aber die Beschlüsse der Silbernen geradezu zurückweisen und Letztere aus der Partei herauswerfen. Sie müßte demnach entweder sich selbst für überflüssig, oder die andere Konvention für ungiltig erklären. Man braucht kein „praktischer" Politiker zu sein, um zu begreifen, daß die Freiprägungs-„Demokraten" die Partei sprengen und unter ihren Namen stehlen wollen. Unter der alten, weltbekannten Handelsmarke wollen sie eine verfälschte Waare auf den Markt bringen.

Die Gründe, die Herr Hinrichsen für die Einberufung einer außerordentlichen Staatskonvention angeführt hat, ließen sehr deutlich erkennen, daß er und seine Gesinnungsgenossen die Ansicht [illegible], daß die demokratische Partei „ausgespielt" ist. Er behauptete nämlich schlankweg, die Wahlniederlage im letzten Herbst habe dargethan, daß die Demokratie verloren ist, wenn sie nicht der Gründung einer Silberpartei vorgreift, indem sie sich selbst zur Silberpartei macht. Eine Silberpartei könnte und würde aber offenbar alle eigentlich demokratischen Forderungen fallen lassen, wie ja auch der Springfielder Konvent nichts Anderes gefordert hat, als die Freiprägung zum Werthverhältnisse von 16:1. Somit stellen Hinrichsen und Konsorten an alle Demokraten die bescheidene Zumuthung, auf Alles zu verzichten, was sie Jahrzehnte befürwortet haben, und sich ganz ausschließlich in den Dienst der Silberbergwerk-Besitzer zu stellen. Es ist nicht leicht, die Frechheit noch weiter zu treiben.

Die Reden, die gestern in Springfield gehalten wurden, konnten keinen denkenden Menschen von der Nothwendigkeit überzeugen, die Ver. Staaten zur Ablagerungsstätte für alles Silber der Erde zu machen. Es wurden nur die alten, tausendmal widerlegten Behauptungen wiedergekaut. Nicht ein einziger Redner war anständig genug, der Wahrheit die Ehre zu geben und die Thatsache zu erwähnen, daß seit dem „Verbrechen von 1873" nicht weniger als $600,000,000 in Silberdollars und auf Silber fußenden Schatzamts-Noten in Umlauf gebracht worden sind, während in den 80 vorhergehenden Jahren nur 8,000,000 Silberdollars geprägt wurden. Einerseits wurde bestritten, daß durch die Freiprägung alles Geld aus dem Lande getrieben und die Kaufkraft des Dollars um die Hälfte vermindert werden würde, andererseits wurde offen zugegeben, daß es der Hauptzweck der Freiprägung ist, der „Schuldnerklasse" die Hälfte ihrer Schulden abzunehmen. Falls aber der zur Schuldenzahlung verwendete Dollar blos 50 Cents werth ist, wie kann da derselbe Dollar, wenn er dem Arbeiter als Lohn gezahlt wird, 100 Cents werth sein? Wer [illegible] mit anderen Worten, die Millionen von Leuten, welche für Gehalt oder Lohn arbeiten, davon überzeugen, daß es ein Segen für sie wäre, mit einer Münze abgefunden zu werden, deren Metallwerth nur der Hälfte ihres Nennwerthes gleichkommt? „Billiges" Geld ist unterwerthiges, schlechtes, schwindelhaftes Geld. Die Ver. Staaten, die von mehreren Rednern als das reichste Land der Welt geschildert wurden, sollen ohne jede Noth ihr gutes Geld außer Landes treiben und den Währungsfuß der verarmten Nationen annehmen!

Da die demokratische Partei über das Greenback-Fieber hinweggekommen ist, so wird sie vielleicht auch die Silberkrankheit überleben. Es läßt sich indessen nicht leugnen, daß sie in großer Gefahr schwebt.

Im Namen der Deutschen.

Als Vertreter der deutschen Demokraten wurde dem Springfielder Konvent ein Zeitungsherausgeber vorgestellt, der in seinem Blatte mindestens 20 Jahre lang die demokratische Partei angefeindet und bis in die neueste Zeit hinein niemals demokratisch gestimmt hat. Selbstverständlich bestreitet ihm Niemand das Recht, seine eigene Meinung zu wechseln, aber daß er befugt ist, im Namen der deutschen Demokraten zu sprechen, muß doch ganz entschieden bestritten werden. Da jedoch sein Blatt im Staate Illinois ist, welches dem Silberschwindel das Wort redet, obwohl sie früher nur für ehrliche Doppelwährung eintrat — so lag allerdings der Gedanke nahe, ihn den versammelten Office-Holders und Wardpolitikern als Wortführer der Deutschen vorzureiten.

Wie die überwältigende Mehrheit der deutschen Stimmgeber in beiden Parteien über die Währungsfrage denkt, darüber kann gar kein Zweifel bestehen. Der Deutsche ist von Hause aus vorsichtig im Mißtrauen und läßt sich äußerst schwer in künstliche Begeisterung versetzen. Er hat in der Schule rechnen gelernt und glaubt genau zu wissen, daß 50 nie so viel sein kann, wie 100. Wenn ihm also Jemand begreiflich zu machen versucht, daß der amerikanische Kongreß eine Quantität Rohsilber, die überall in der Welt auf offenem Markte für 50 Cents zu haben ist, lediglich durch seinen Machtspruch in 100 Cents verwandeln könne, so schüttelt er ungläubig den Kopf. Es nützt ihm gar nichts, ihm mit gelehrten Abhandlungen über die Beschlüsse des ersten Kongresses, die Aeußerungen Hamiltons, Jeffersons und Blaines und die Geschichte der Doppelwährung zu kommen. Selbst wenn er keine Universität besucht hat, so ist es ihm nicht unbekannt, was schon Alles bewiesen worden ist. Das Einmaleins ist ihm lieber.

Vollends lächerlich erscheint den meisten Deutschen das Gefasel von der Wiedereinsetzung des Silbers in seine alten Rechte. Nach ihrer Auffassung kann ein todtes Metall keine Rechte haben. Sie glauben nicht, daß sie in alle Zukunft hinein Roggenbrot essen müssen, weil ihre Vorfahren „seit undenklichen Zeiten" Roggenbrot gegessen haben, und sie vermögen nicht einzusehen, warum die Ver. Staaten allein an der Silberwährung festhalten sollen, nachdem alle anderen Kulturländer die Goldwährung eingeführt haben. Die zahlreichen Deutschen, welche zuweilen in die alte Heimath reisen, oder Geld an zurückgebliebene Verwandte schicken, sind daran gewöhnt, daß in Deutschland der amerikanische Dollar etwas mehr als vier Mark gilt. Sie würden sehr enttäuscht sein, wenn man ihnen für ihren Dollar nur noch zwei Mark gäbe. Warum soll [illegible] genommen wird? Weshalb sollen wir den mexikanischen Dollar einführen, der sogar noch etwas mehr wiegt, als unser Silberdollar und trotzdem nur 50 Cents werth ist? Den Prophezeiungen der Freipräger schenken sie keinen Glauben, weil sie sich an das gute deutsche Sprichwort erinnern: „Der Sperling in der Hand ist besser, als die Taube auf dem Dache".

Die Deutschen sind auch keine Parteifanatiker und stimmen nicht gegen ihre Ueberzeugung. Wenn also die demokratische Partei sich für den Schwindeldollar erklärt, so wird sie sich ohne die deutschen Stimmgeber behelfen müssen.

Der beste Arzt.

Der schon mehrerwähnte Jahresbericht des Gesundheitskommissärs Reynolds und des Dr. Reilly enthält eine Tafel, welche das Schwanken der Sterblichkeitsrate zweier Krankheitsgruppen, deren eine als „abnehmend" und die andere als „zunehmend" bezeichnet wird, anzeigt. Zu der Gruppe der an Gefährlichkeit abnehmenden Krankheiten gehören Schwindsucht, Masern, Scharlachfieber, Diphtherie, Sumpffieber, Typhus, Ruhr, Durchfall, Keuchhusten und Kindbettfieber. Während in den Jahren 1851 bis 1864 einschließlich alljährlich durchschnittlich von jedem Tausend Einwohnern 11.1 Personen diesen Krankheiten erlagen, forderten sie im letzten Jahrzehnt (1885—1894) nurmehr 4.8 von jedem Tausend, während im Jahrzehnt 1875—1884 die Rate noch auf 5.9 und in der Dekade 1865—1874 auf 6.1 vom Tausend gestanden hatte.

Es ist bekannt, daß das Auftreten und die Bösartigkeit der angeführten Krankheiten zum guten Theil auf feuchten Boden, mangelnde oder fehlerhafte Kanalisirung, unreines Wasser und öffentliche und persönliche Unreinigkeit zurückzuführen sind, und man geht daher wohl sicher, wenn man die bedeutende und stetige Verminderung der durch diese Krankheiten verursachten Sterblichkeit auf Rechnung der Erhöhung des Straßenniveaus, des Ausbaus eines guten Abzugskanal-Systems, der verbesserten Wasserzufuhr und der größeren Beachtung der grundliegenden Gesundheitsgesetze im öffentlichen, wie privaten Leben, setzt. Die Wahrheit des Volkswortes „Reinlichkeit ist das halbe Leben" wird durch die Erfahrung dargethan, und das bis jetzt Erreichte gibt zugleich die Gewißheit, daß ein weiteres Fortschreiten auf dem eingeschlagenen Wege, ein immer peinlicheres Befolgen der Gebote der Reinlichkeit von Seiten der Stadtverwaltung, wie von Seiten der einzelnen Bürger, auch für die Zukunft gute Früchte tragen und die Sterblichkeit noch mehr vermindern wird.

Die Krankheiten der zweiten Gruppe — Bright'sche Nierenkrankheit, Bronchitis, Lungenentzündung, Herzkrankheiten, Nervenkrankheiten, Cholera infantum und Krebs — verursachten im Jahre 1894 40.6 Prozent aller Todesfälle und haben für das letztverflossene Jahrzehnt im Vergleiche zum ersten Jahrzehnt der Berichtszeit (1851—1860) eine Sterblichkeitszunahme von 144 Prozent aufzuweisen. Für die einzelnen Krankheiten der Gruppe stellt sich die Zunahme wie folgt: Nervenkrankheiten 80 Prozent; Bright'sche Nierenkrankheit, 84 Prozt.; Cholera infantum, 123 Prozt.; Lungenentzündung, 160 Prozt.; Herzkrankheiten, 360 Prozt. und Krebs 812 Prozt. Das ist eine erschreckende Zunahme, wenn man auch annehmen darf, daß der Prozentsatz der Zunahme nicht so groß sein würde, wenn die Todesursache immer richtig bezeichnet worden wäre. Und das Schlimmste daran ist, daß gesundheitspolizeilich wenig oder nichts geschehen kann zur Bekämpfung dieser Krankheiten. Höchstens kann der furchtbaren Kindercholera (summer complaint), die alljährlich während der heißen Sommermonate so viele Kinder hinwegrafft, entgegengearbeitet werden, durch strenge Ueberwachung der Milchzufuhr und der Nahrungsmittelzufuhr im Allgemeinen, doch auch hierin muß der Einzelne das Meiste selbst thun. Ein Abkochen, das selbst vorgenommene Sterilisiren der Milch wird besser gegen etwaige in diesem Hauptnahrungsmittel der Kleinen enthaltene Krankheitserreger schützen, als die beste städtische Milchschau und peinliche persönliche Sauberkeit und Mäßigkeit im Essen und Trinken können nie durch gesundheitspolizeiliche Maßnahmen ersetzt werden. Das Gesundheitsamt muß sich darauf beschränken, durch Verbreitung von Flugschriften, in denen die Grundregeln der Hygiene niedergelegt sind, zur Erziehung des Volkes nach dieser Richtung hin ihr Möglichstes beizutragen. Noch weniger kann das Departement in Bezug auf die übrigen Krankheiten der zunehmenden Gruppe thun. Bezüglich der Bekämpfung dieser Krankheiten muß man sich ganz auf die ärztliche Wissenschaft verlassen. Das mag ein schlechter Trost sein angesichts der Thatsache, daß gerade in den jüngsten Jahren, in der Zeit, in welcher, wie man glaubt, die Wissenschaft besonders große Fortschritte machte in der Kenntniß dieser Krankheiten—daß gerade für diese Jahre eine so auffallend starke Zunahme der durch sie verursachten Todesfälle zu verzeichnen ist. Eine Erklärung für diese Erscheinung ist schwer zu finden, und man muß wohl oder übel der etwas unklaren allgemeinen Meinung beipflichten, daß unser neuzeitliches Leben mit seinen Aufregungen, Anstrengungen und Versuchungen jenen Krankheiten besonders förderlich ist. Auch diese Annahme führt aber schließlich zu der alten Wahrheit, daß Jedermann sein eigener Arzt sein soll und Jeder selbst sicherlich sein bester Arzt ist, wenn er Vorsicht, Mäßigung und Reinlichkeit zur Grundlage seines Lebens macht.

Handfertigkeitsunterricht.

Die Gesetzgebung von Massachusetts hat unlängst ein Gesetz erlassen, welches die Einführung von Handfertigkeitsunterricht (manual training) in den Hochschulen aller Städte von mehr als 20,000 Einwohnern verfügt. Solcher Städte gibt es in Massachusetts zwanzig mit zusammen 1,300,000 Einwohnern. Mit einem Schlage wurde somit der Handfertigkeits-Unterricht in den Bereich von mehr als der Hälfte der Bevölkerung des Staates gebracht. Drei der Städte, — Boston, Cambridge und Fall River — haben schon jetzt in ihren Hochschulen Handfertigkeitskurse eingeführt, und in den übrigen, von dem neuen Gesetz betroffenen Städten ist man eifrig mit den Vorbereitungen zur Einführung beschäftigt. Wie in Massachusetts, so beabsichtigt man auch in Connecticut die allgemeine Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in den höheren Schulen, und in Philadelphia hat man mit einigen dort seit Jahren bestehenden Schulen ausgezeichnete Erfolge erzielt, sodaß man auch dort die weitere Ausdehnung plant. In der That sind die meisten Pädagogen der Ansicht, daß ohne solche Schulen eine große Lücke in unserm Erziehungswesen unausgefüllt bleibt.

Ohne solchen Unterricht kann ein Knabe verhältnißmäßig viel theoretisches Wissen besitzen, ohne daß er das geringste Verständniß hat für den Werdeprozeß der ihm täglich vor die Augen kommenden Erzeugnisse der menschlichen Arbeit — der Wohnhäuser, Geschäftspaläste und Kirchen, der Fabriken und Maschinen und ihrer Produkte, der Straßen, Kanäle und Eisenbahnen usw. Wenn auch der Unterricht in solchen Handfertigkeitsschulen nicht erschöpfend sein kann, so wird er den Knaben doch zumeist einen Begriff geben von der Entstehung der Dinge und ihn bei Zeiten erfahren lassen, daß es sein Loos sein wird, sich sein Brot zu verdienen „im Schweiße seines Angesichts". Dadurch dürfte auch der leider viel zu sehr hervortretenden Scheu unserer Jugend vor der Handarbeit entgegengearbeitet und mit der Freude am Selbstgeschaffenen die Lust am Selbstschaffen geweckt werden. Tritt der Knabe nach seinem Abgang von der Schule in eine technische Thätigkeit ein, so wird sich die erhaltene Vorbildung von großem Nutzen erweisen, und auch wenn er einen anderen Beruf ergreift, kann ihm der gewonnene Einblick nur zum Nutzen gereichen. Das Vorgehen von Massachusetts kann nur zur Nachahmung anempfohlen werden, wenn auch eine so radikale Anordnung nicht überall am Platze ist. Zur richtigen Leitung des Handfertigkeitsunterrichts gehören gute Lehrkräfte, die sich nicht durch einen Gesetzgebungserlaß aus dem Boden hervorzaubern lassen, und unerfahrene Lehrkräfte können mehr schaden, als nützen, indem sie die Knaben verwirren und ihnen falsche Begriffe beibringen. Wenn der Unterricht nicht richtig geleitet wird, dann kann es dahin kommen, daß in der Praxis Schüler solcher Schulen als Lehrlinge ebenso ungern gesehen werden, wie z. B. in der Kadettenanstalt in West Point Schüler der sogenannten „militärischen Colleges". Solche müssen, wie die Offiziere behaupten, in der Regel zu viel verlernen ehe sie anfangen können, etwas zu lernen.

Neues Blut

Und Leben sind mir durch Hood's Sarsaparilla verliehen worden, an Stelle von Unreinigkeiten, verdorbenem Magen und Katarrh. Ich halte

Hood's Sarsaparilla

für ein höchst ausgezeichnetes Stärkungsmittel und empfehle es Allen herzlich." J. W. Johnson, Stadtschreiber, Oakesdale, Washington. 1

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

Todes-Anzeige.

Beethoven Lodge No. 148, K. of P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder Hermann Thiel gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um halb zwei Uhr Freitag Nachmittag in der Schloßhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Peter Eck, C. C.
Felix Genid, K. of R. & S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Louis Kollmorgen am Dienstag, den 4. Juni, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 261 Southport Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Carolina Kollmorgen, Gattin, nebst Kindern.
Wm. Kollmorgen, Bruder.
Wm. Eckbrecht, Schwager.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder Hermann Theel am Mittwoch, den 5. Juni, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause 237 Chestnut Str. nach Graceland statt.
Frieda Theel, Gattin, nebst Kindern.
Louise Bussian, Schwester.
F. Bussian, Schwager.

Gestorben: Am 5. Juni, Morgens 3½ Uhr, unser lieber Frank im Alter von 6 Jahren und 22 Tagen. Beerdigung: Freitag, den 7. Juni, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 172 Centre Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten Franz und Auguste Haedike, Eltern; Otto, Emilie und Eddy, Geschwister.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitags Bargain-Fest im Basement....

Eine Offerte von zuverlässigen Hochsommer-Artikeln—um eben so viel preiswürdiger als die gewöhnlich angebotenen Waaren, wie die Bargains am vorigen Freitag in diesem geschäftigen Basement.

Wasch-Stoffe . . Rester importirter Wasch-Kleiderstoffe — feine französische Organdies, Lawns, Percales, Swivels, Crepes, Ginghams, Zephyrs, Madras, Indias, Batistes, Satines—vom Departement für importirte Waschstoffe des Hauptflurs genommen, um ausverkauft zu werden — werth 25c, 35c, 45c und 50c—zu **12½c**

Wollene Challies . . Heller und dunkler Grund—hübsche Knospen, Zweige, Blätter, Dresdens, Blumen, Würfel, Figuren, rc. — gut werth 25c—zu **9c**

Wasch-Stoffe . . Rester von Waschstoffen —Tausende von Yards der feinsten saisongemachten Waschstoffe, bestehend aus Jaconets, Lawns, Organdies, Mulls, Dimities, schottische Zephyr-Ginghams, Satines rc. — werth bis zu 35c die Yard—ein allgemeiner Räumungs-Verkauf am Freitag—zu **7c**

Rester von geblümten Crepons, Challies, Lawns und andere saisongemäße Stoffe für Waschkleider—werth 12½c—zu **3½c**

Schürzen-Ginghams — die besten Muster—in blauen und braunen Checks—werth 7c—zu **2½c**

Muslin . . Gebleichtes Muslin —weiche Appretur—volle Yard breit — eine ausgezeichnete Qualität für Sommer-Unterzeug — werth 7c — zu **4c**

Futterstoffe . . Rester von feinen Futterstoffen, bestehend aus feinen franz. Percaline, Taffeta, Haartuch, Sateen, Moreen — eine sehr große Anhäufung—viele davon 50c werth—Freitags—Räumung zu **9c**

Rester von andern Futterstoffen — alles brauchbare Qualitäten — werth bis zu 12½c Yard — zu **2c**

Seide-Appretur echtschwarze Moire Rockfutter **5c**

36-zöll. feine, feste Percalins, —alle gangbaren Farben **7c**

Karrirte franz. Crinolines —Freitags-Verkauf **4c**

Importirtes leinenes Herring-bone Haartuch **8c**

Schuh-Verkauf . . Schuhe für Knaben — lohfarbig — zum Schnüren, handgewendet—Größe 3, 4, 5 und 6— ein außerordentlich guter Bargain, werth $2.50, Freitag **$1.50**

Schuhe für Damen—ungefähr 1000 Paar in dieser Partie v. der $3.00-Qualität, Schnüre und Knöpf-Façon allerneueste Art Zehen, alle Größen und Breiten, $3.00 werth, für **$1.98**

Oxford Ties — leicht, kühl und bequem, handgewendet, schwarz und lohfarbig, alle Größen und Weiten, Werth $2.25, Freitag **$1.40**

Handgenähte Damenschuhe — leicht und bequem—biegsame Sohlen—Razor und neuen breiten Zehen—feines Vici-Glace—speziell für Mandel's fabrizirt guter $4.00 Werth — zu **$2.50**

Sommer-Anzüge . . Damen Lawn und Batist-Kleider—in einer Auswahl von hübschen Mustern —gut werth von $5.00 bis $12— zu $2.50. Ebenfalls Damen Duck Blazer Suits, — auf dunklem und hellem Grund — volle Röcke — breiter Vorstoß — ursprünglich $4.00 — zu **$1.50**

Seidenstoffe-Verkauf . . . Bedruckte Seide f. 15c — 300 Yards bedruckte India und China-Seide — neue Muster und Farben— neueste franz. Kombinationen und Ideen — zwei- und dreifarbige Effekte — anderswo verlangen sie 75c die Yard dafür — so lange sie vorhalten — Freitag zu **15c**

Sommer-Wraps . . $10.00 Capes für Damen, $15.00 Capes und $20 Capes, einfache Capes und doppelte Capes, — schwarze Clay Capes, lohfarbige Capes und braune Capes — eine große Auswahl von Capes, gehen am Freitag zu **$1.98**

Sommer-Coats . . Eine große Partie von Damen-Jackets — viele Muster—schwarz, lohfarbig und blau—viele sind ganz mit Atlas gefüttert—extra volle Aermel-ursprünglich für $10, $15, $20 und $25 verkauft—Freitag **$1.98**

Im Bargain-Basement.

Shirt-Waists . . Gebügelte Shirt-Waists für Damen — beschmutzt — sehr schöne Stoffe — gute Auswahl von Nummern und Farben **29c**

Kinder-Kleider . . Etwas beschmutzte Kleider für Kinder—weiß und farbig mit gefalteter Stickerei und Feather-Stitching—werth bis zu 85c—zu 50c und **27c**

Beschmutzte Schürzen für Kinder—karr. Nainsook und feine Lawns—garnirt mit Spitzen und Stickerei—werth bis zu 85c—zu 50c, 25c und **14c**

Damen-Gürtel . . Gürtel, 50c, 75c und 95c werth — seidene Gürtel mit hübschen Sterling Silber plattirten Schnallen — eine endlose Auswahl von Mustern — beste Qualität reinseidenes Gürtelband — Freitags-Auswahl **25c**

Notions . . Für den täglichen Gebrauch — zur Hälfte und weniger der regulären Preise.

3c Stopfgarn, das Knäuel	1c
5c Nähnadeln, alle Größen, für	2c
6c Maschinen-Oel, das feinste, für	3c
8c Dressing Pins, per Sheet	4c
15c Zahnbürsten, fein	5c
15c Kräuseleisen, beste	6c
12c Corsetspangen, immer fertig zum Gebrauch, für	7c
20c Maße, Nickel, für	8c
20c Bone Casing, das Stück	9c
25c Seitenkämme	10c
25c Nadelkissen, Atlas	11c
25c echtes Fischbein, bestes	12c
25c Spirituslampe, für	15c

Handschuhe . . 8-knöpfige Mousquetaire Suede Handschuhe für Damen—Straßen-Farben — leicht beschmutzt, aber vollkommen in jeder anderen Hinsicht—Werth $1.25 —Freitag **39c**

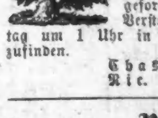
Weiße Stulpen-Handschuhe—für Touren u. Radfahren, nur kleine Nummern—Werth $1.50—um zu räumen **39c**

Sommer-Unterzeug . . Richelieu gerippte Balbriggan Vests für Damen—bandeingefaßter Hals und Aermellöcher 20c-Qualität **10c**

Herren-Halsbinden . . Eine große Mannigfaltigkeit in graduated four-in-hands, englischen Clubhalsbinden und Tecks—Seide und Atlas—alle neuesten Entwürfe und Farben umfassend—Original-Preis 50c und 75c— werden heute verkauft 2 für 25c, oder das Stück **15c**

Todes-Anzeige.

Die plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.



Bruder Louis Kollmon ist gestorben. Die Beamten, Brüder und Schwestern werden aufgefordert, sich zur Beerdigung des Verstorbenen am Freitag Nachmittag um 1 Uhr in der Sozialen Turnhalle einzufinden.
Chas. Bunge, Meister.
Nic. Bundgund, Schreiber.

Bar-Versteigerung

für das

Pic-Nic und Sommernachtsfest

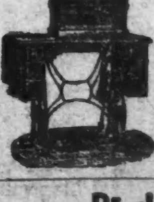
der Groß-Loge des Ordens der Hermanns-Söhne, welches am 14. Juli in Ogdens Grove stattfindet, wird in Kortebein & Schmidts Saloon, 153 E. Randolph Str., am Montag, d. 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. abgehalten. Eine Anzahlung ist zu machen.
dosa Das Komite.

Picnic! Picnic!!

Die Vereinigten Sektionen des **bayerisch-amerik. Vereins** von Chicago, Cook County, halten am 9. Juni ihr 6. großes Picnic und Sommernachtsfest in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., ab.—Der Festzug setzt sich um 11 Uhr von 2525 S. Halsted Str. in Bewegung. Alle Bayern und Bayern-Freunde ladet höflichst dazu ein
sadosa Das Komite.

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 11malmo



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. Wodbj

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten rc. 6okl
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
5j,bw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.,
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6fblj

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. 14ag,bdi,1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 174 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1saglj

EXCURSION
mit Dampfer Hispania nach
Antwerpen und Hamburg
am 21. Juni; Ozeanfahrt blos $18.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen
für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1miij

Kajüte und Zwischendeck
von und nach EUROPA über alle Linien
am billigsten bei
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Geld gespart!
wer bei mir Billette kauft.
Billigste Beförderung von und nach Europa. — Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen. — Geldsendungen und Geldwechselung sowie Erbschaftseinziehung prompt besorgt. — Farmen und anderes Grundeigenthum stets ver- und gekauft in der
General-Agentur von R. J. Troldahl.
171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave.—Offen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo-St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 B	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. Täglich. Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	6.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	12.01 AM	5.30 PM
St. Louis and Texas Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	6.09 PM	8.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.25 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.50 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 B
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 B
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.20 B
New York & Boston	*6.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*6.00 N	*7.25 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	2.32 N	5.00 B
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Lafayette und Louisville	8.30 N	7.00 B
Lafayette Accomodation	3.25 N	10.45 B

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House:—Aladdin jr.
Grand Opera House:—A Black Sheep.
Havlins:—Vaudeville.
Haymarket:—The Birth of Venus.
Hooleys:—A Gaiety Girl.
Lincoln Park Theatre:—Chris and Lena.
McVickers:—The Cotton King.

Die Reußenhymne.

Daß das 316 Quadrat-Kilometer mit 52,000 Einwohnern umfassende Fürstenthum Reuß ä. L. eine Nationalhymne besitzt, ist jetzt der Welt in's Gedächtniß gerufen worden. Nach der Landeszeitung für Reuß ä. L. sind bei der Feier des 14. Geburtstages der Prinzessin Emma im Städtischen Verein „der Pflanz- und Pflegstätte echten Reußenthums“ Nebelbilder vorgeführt worden, u. A. auch die Porträts der Mitglieder der Fürstenfamilie. „Das des regierenden Fürsten“, schreibt die Landeszeitung, „betrachtete die Versammlung, indem sie stehend den ersten Vers der Reußenhymne sang.“

Und wie lautete diese?
„Es leb' das reuß'sche Haus
Und Alle, die daraus
Fürst Reußen nennen sich.
Absonderlich Reuß Heinrich, Hurrah!
Absonderlich Reuß Heinrich, Hurrah!
Der Lobenstein führt
Und Ebersdorf ziert —
Zu aller Reußen Lust!“

Möglich ist, daß der Text im Laufe der Jahre etwas geändert worden ist, so lautete er aber in den 40er Jahren. Wie man sich erzählt, ist dieses reußsche Nationallied auf Befehl des Fürsten Heinrich des 72., welcher 1824 die Regierung über das Fürstenthum Lobenstein-Ebersdorf antrat und im Juli 1848 in Folge der Revolution abtrat, gedichtet und componirt worden.

Die Cigarre als Brautwerber.

In Holland ist es Sitte, daß junge Männer die Cigarre zur Vermittelung von Heirathsanträgen benutzen. Wenn nämlich ein junger Mann in ein Mädchen verliebt ist, so klingelt er an der Thür des Hauses, in dem die Angebetete wohnt, und bittet um Feuer, seine Cigarre anzuzünden. Dieser erste Schritt macht die Eltern nur aufmerksam. Aber wenn er sich zum zweiten Male unter dem Vorwande des Feuerforderns meldet, dann wissen sie, woran sie sind und treffen ihre Maßregeln, um bei dem dritten entscheidenden Versuche den entsprechenden Bescheid— je nach den Erkundigungen lautend — geben zu können. Dieser dritte Versuch erfolgt gewöhnlich sehr bald nach dem zweiten. Ist der Freier nicht genehm, so wird ihm das Feuer ab- und die Thüre vor der Nase zugeschlagen. Es ist dies ein Korb in bester Form. Ist aber die Werbung willkommen, so wird ihm artig Feuer gereicht, er zündet seine Cigarre an und tritt dieses Mal in's Haus, wo ihn die Familie empfängt. Jetzt kommt es zur Erklärung. Der junge Mann macht der Form wegen den Eltern diejenige ihrer Töchter namhaft, auf welche seine Wünsche sich richten. Sobald dieser Punkt aufgeklärt ist, tritt ihm das Mädchen entgegen, und sie reichen sich die Hände. Zur nächsten Cigarre gibt ihm seine Braut das Feuer.

Demaskirung.

Die beiden Masken, die flüstern da,
Aha!
Von Liebes-Freuden und Wehe
Und Ach!
Entzückend kleidet der Anzug Sie,
Ihi!
So lacht vor Wonne er, spricht dann so:
Oho!
„Die Maske lüfte jetzt, Holde, Du!“
Uhu!

— Gute Ausrede. — „..Was, Sie essen Beefsteak und wollen Vegetarianer sein?“ — „Ja, ich betrachte das als verbotene Frucht!“

— Wenn dir Jemand um einen Vorzug neidig ist, so erkennst du das am besten daran, daß er ihn — ignorirt.

— Unüberlegt. Chef: „Herr Secretär, warum arbeiten Sie denn nicht?“ — Beamter: „O, ich dachte eben über etwas nach.“ — Chef: „Ich muß doch sehr bitten, in meinem Bureau wird nicht nachgedacht!“

— Guter Rath. Schlauch: „Welche Maske soll ich tragen, daß man mich nicht erkennt?“ — Sumpf: „Wir gehen einmal nüchtern zum Maskenball, und da wird kein Mensch sagen, daß wir es sind!“

— Unter Männern. Der Vater fragt den dreijährigen Karl: „Wen hast Du lieber, den Papa oder die Mama?“ — „Den Papa“, antwortet der Kleine entschlossen. — „Warum das?“ wendet ein wenig gekränkt die Mutter ein. — Darauf der Kleine: „Ja, wir Männer müssen zusammenhalten!“

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Farbige Mollie Smith bekannte sich gestern vor Richter Baker schuldig, einen gewissen John Randall von Nr. 113 Aberdeen Str. um $75 bestohlen zu haben. Das Strafurtheil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus.

* Ein sonderbarer Vorfall ereignete sich gestern in Richter Cliffords Gerichtshof. Eine Jury, die sich vorgestern Abend in dem Klagefalle von George Cameron gegen die „Iroquois Steel Co.“ auf ein versiegeltes Verdikt geeinigt hatte, kündigte gestern Vormittag an, daß sie über Nacht ihre Meinung geändert habe und das entgegengesetzte Verdikt abzugeben wünsche. Der Richter war hiermit aber nicht einverstanden und ordnete einen neuen Prozeß an.

Schulrathssitzung.

In der gestrigen Schulraths-Sitzung wurden folgende Personen zu Schulzwangs-Agenten für das nächste Fiskaljahr ernannt: Hattie E. Griggs, Jeanne Pihlgren, Reinhold Schick, Francis A. Roß, Amanda McDonald, Nellie Roche, Hayne Tierney, Frank J. Ryan, J. J. Chranowaski, Maggie Malahy, Clara Ryan, J. H. Zeman, Frances Brown, Mary E. Brown, Julia Willard und F. R. Bostwick.

Die Empfehlung des Komites für die Verwaltung des Schulfond-Eigenthums, den mit der Abschätzung des Werthes der Schulgrundstücke betrauten Herren Garnett, McLaren und Cary für ihre Arbeit eine Entschädigung von je $1500 zu bewilligen, wurde gutgeheißen. Dem Anwalt des Schulraths, Herrn Morrill, bewilligte man für seine Mühe bei dieser Abschätzung die Summe von $1000.

Auf Empfehlung des Bau-Komites beschloß man, ein 20 Klassenzimmer enthaltendes Schulgebäude an Noble Ave. in der Nähe von Ashland Ave. zu errichten. Der Kostenaufwand darf jedoch die Summe von $75,000 nicht übersteigen.

Das an der Ecke von Noble Ave. und Blücher Str. zu errichtende neue Schulgebäude wird den Namen Morris-Schule erhalten. Die Süd-Englewood-Schule wurde in Gresham-Schule und die Doran-Schule in Shields-Schule umgetauft.

Die Angelegenheit der Festsetzung der Lehrergehälter für das nächste Fiskaljahr wurde an das Schulverwaltungs-Komite zurückverwiesen und demselben die Weisung ertheilt, in der nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten.

Gestrige Unfälle.

Colonel P. M. Cleary, der vor Jahren einmal Präsident des County-Rathes war, stürzte gestern Nachmittag an Randolph-, nahe Clark Str., in ein offenstehendes Kohlenloch und wurde hierbei schwer am Rückgrat verletzt. Man brachte den 75 Jahre alten Herrn nach seiner Wohnung, Nr. 2450 Wabash Ave.

Beim Absteigen von einem Kabelbahnzug glitt gestern Nachmittag an der Ecke von Wabash Ave. und 12. St. Die in dem Hause Nr. 39 Kramer Str. wohnende Frau R. Bernstein aus und stürzte auf's Straßenpflaster hin. Ihr fünf Monate altes Töchterchen, das Frau Bernstein auf dem Arme trug, wurde hierbei schwer verletzt, und Mutter wie Kind mußten dem Mercy Hospital überwiesen werden.

Schreckliche Brandwunden trug gestern die 2½ Jahre alte Myrtle Cramer davon, deren Eltern in dem Hause Nr. 328 Glenwood Ave. wohnen. Die Kleine spielte nach Kinderart mit Zündhölzchen, als diese plötzlich ihre Kleider in Brand setzten. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, war Myrtle bereits am ganzen Körper schlimm verbrannt worden. Der Arzt zweifelt an ihrem Aufkommen.

Beim Fensterputzen in ihrer Wohnung, Nr. 3537 Rockwell Str., stürzte gestern Nachmittag Frau R. Barnhold auf's Straßenpflaster hinab und erlitt einen Beinbruch.

Der 53 Jahre alte John Travers, welcher zur Zeit etwas angetrunken war, fiel gestern Nachmittag hinterrücks in das Kellergeschoß des Gebäudes Nr. 115 S. Jefferson Str. hinab, und wurde innerlich bedenklich verletzt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Kurz und Neu.

* Bürgermeister Swift hat dem Polizeianwalt Tatge den Auftrag ertheilt, über Rauchsünder verhängte Geldstrafen nur in Ausnahmefällen zu suspendiren, sonst aber streng auf der Eintreibung derselben zu bestehen.

* Der „Standard Club“ veranstaltet heute Abend in seinem Lokal, Ecke Michigan Ave. und 24. Str., einen großen Empfang zu Ehren der gegenwärtig hier anwesenden Delegaten des diesjährigen Kongresses liberal-religiöser Vereine.

* Stadt-Komptroller Wetherell öffnete gestern die eingelaufenen Offerten für den Ankauf von 4prozentigen Wasserbonds im Betrage von $1,185,000 und von 4prozentigen Flußregulirungsbonds im Betrage von $1,263,000. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Bankfirma Speyer & Co. in New York das günstigste Angebot eingereicht hatte, indem dieselbe eine Prämie von nahezu 5 Prozent zu bezahlen sich erbietet. Herr Wetherell nahm im Einverständniß mit dem Mayor das Anerbieten an.

* Ein Matrose des Dampfers „New Orleans“, Namens Barney Martin, wurde gestern Abend am Fuße der Illinois Str. von einem großen Hunde, welcher dem Wächter William Meyers von der „Paepke Lumber Co.“ gehört, angefallen und schwer verletzt. Das wüthende Thier riß dem bedauernswerthen Manne ein mehrere Zoll langes Stück Fleisch aus der rechten Hüfte heraus. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem County-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für äußerst bedenklich erklärten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, einer mit etwas Erfahrung wird vorgezogen. 68 Webster Ave.

Verlangt: Ein Porter, sogleich, $4—$5 die Woche und Board. Im Times Exchange, N. W. Ecke Washington Str. und 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher im Store, der polnisch, deutsch und englisch spricht. 456 Noble Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bäcker als Vormann, um nach Milwaukee zu gehen. Nachzufragen 42 Clybourn Ave.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

Reparaturen an Schieferdächern sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. Wm. Herr, 22ndbdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bügler an Hosen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 299 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. $4 und Board die Woche. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagenmacher, einer der dem Schmied helfen kann. 550 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Bäcker als 3. Hand. 6721 Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Junge von 16—18 Jahren, welcher schon im Messinggeschäft gearbeitet hat. Hauptsächlich Monitor-Arbeit. Am. Copper, Braß and Iron Works, Ecke Michigan Str. und La Salle Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, sofort. 153 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 17 Jahre alt, an Brot und Rolls behilflich zu sein. 81 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 337 N. Branch Str.

Verlangt: Einige erfahrene Agenten können gute Kontrakte mit der Chicago Universal Investment and Loan Association, Zimmer 800, Royal Insurance Gebäude, abschließen. Insurance- oder Bauverein-Agenten vorgezogen. Ein neuer Plan. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. doja

Verlangt: 5 gute Butcher. 180 Fulton Str.

Verlangt: Starker Junge, zwei Pferde zu besorgen. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Butcher, Teamster und Porter. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Alter von 16—18 Jahren, von achtbaren Eltern, welcher Lust hat in einer Bäckerei zu schaffen, melde sich 564 W. Indiana Str. dofr

Verlangt: Ein guter Mann, an Cakes zu arbeiten. Muß schon daran gearbeitet haben. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Schnewer zum Trimmen an Shopröcken. 207, 93. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junger Waiter. Muß im Hause schlafen und beim Reinmachen helfen. 1859 Madison Str. dofr

Verlangt: Schmiede für Schmirgelarbeit. Auch Leute, die Zink in Molds zu gießen verstehen. 96 W. Lake Str., Top Floor. dofr

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender im Saloon. Muß englisch sprechen können. 897 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 5117 Justine Str.

Verlangt: Deutscher Junge, an Cakes zu arbeiten. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Erste Klasse Presser an Custom-Röcke. 215 E. Van Buren Str., Zimmer 74.

Verlangt: Erster Klasse Hefter an Custom-Röcke. 215 E. Van Buren Str., Zimmer 74.

Verlangt: Ein junger Mann als Barkeeper.— Muß Referenzen haben. 897 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, welcher fähig ist, Arbeit für Painter zu suchen. Kann auch eventuell Partner werden. Adr. E. 206 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre alt, Butcher, zum Storetenden. 5924 Princeton Ave.

Verlangt: Gärtner. Muß mit Pferd und Kuh umzugehen verstehen. 31 Pacific Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Haus- und Garten-Arbeit. Muß Pferd besorgen und fahren können, auch Rekommandationen haben. Bei C. C. Wm. Meyer, 119 Palmer Ave., Humboldt Boulevard. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für Bäckerwagen zu treiben. 217 Wells Str.

Verlangt: Brotbäcker. Adr. 140 Lake Str., Oak Park, oder nehmt West Madison Str. Car bis 40. Str. und dann die elektrische Car nach Lake Str. A. Burgeß.

Verlangt: Einige Knaben, das Zigarrengeschäft zu erlernen. Solche mit etwas Erfahrung vorgezogen. 913 Lincoln Ave. mdoja

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei an Cakes. 584 Ogden Ave. mdo

Verlangt: Junger Wurstmacher, der Ordre-Wagon treiben und im Store helfen kann. Chas. Buse, 4337 Armour Ave. mdo

Verlangt: Coat Makers. Fosler, 172 E. Madison Str. 5jn1w

Verlangt: Peddlers für Six's Pain Expeller-Sommer-Tropfen zu verkaufen. Guter Profit. Six's Medicine Co., 746 31. Str. 4jun2w

Verlangt: Porter für Saloon- und Hausarbeit. 171 N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Ein Bartender. 747 Wells Str. dmdo

Verlangt: Leute, um Pelz, Rugs und Robes zu füttern. Nachzufragen 548 S. Jefferson Str. 1jlw

Verlangt: Agenten für Prämien-Bücher und Zeitschriften. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 1junlw

Verlangt: Guter Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 30ma,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt Trimmers an Röcken, auch Maschinenmädchen. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 Mädchen zum Pressen an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zum Lernen. 56 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Storetenden und beim Bügeln zu helfen. 123 Lincoln Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und Basters an Westen. 632 N. Rockwell Str., nahe Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 155 und 159 Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Pelz-Arbeiterinnen. Ploscinsky Bros., 215—217 E. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Baster an Cloaks. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen, sich im Store nützlich zu machen. Empfehlungen. Vorzusprechen in Müllers Strumpffabrik, 61 Willow Str.

Verlangt: Cape-Finishers. Foster, 172 Madison Str.

Verlangt: Strippermädchen. 254 Roscoe Boulevard. —sa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 374 Southport Ave. mido

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, ebenfalls kleine Mädchen für Handarbeit. 635 Larrabee Str. 4jnlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 569 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Schneider-Mädchen, die an Maschinen nähen. Zu melden 1307 Milwaukee Ave. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Um sogleich einzutreten, ein Mädchen, das für eine kleine Familie kochen, waschen und bügeln kann. 1519 Oakdale Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren. Nachzufragen 2974 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit. Bäckerei, 421 State Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit. 261 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen in Privatfamilien und Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen. 128 Clybourn Ave., Mrs. Lindloff.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 192 Blackhawk Str.

Verlangt: Eine perfekte Köchin. Bester Lohn. Nachzufragen 2000 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 285 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, bei Leuten ohne Kinder. Sofort. 1008 Western Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Alte Frau oder junges Mädchen, um auf Baby zu achten. Guter Platz. Guter Lohn. 181 W. Division Str., Bäckerei.

Verlangt: Tüchtige Mädchen. Gute Plätze stets an Hand. Herrschaften und Andern empfehle mein Nachweisungsbureau. 156 E. North Ave., Mrs. Grieger.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 544 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 365 E. North Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. 546 Webster Ave. dofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 641 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen. 7 Crilly Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 122 Wisconsin Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Boardinghaus. 367 Larrabee Str.

Verlangt: 100 Mädchen. Plätze frei. 494 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäckerstore. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 831 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Restaurant. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1247 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 462 Webster Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 3522 Prairie Ave. —sa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6641 S. Halsted Str., oben. mdo

Verlangt: Viele Mädchen für Stadt und Land. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 3jnlw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 3jnlmo

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 190 E. North Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4905 Princeton Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 509 W. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Diningroom in Boardinghaus. 66 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Haushälterin für kleinen Hausstand. 3 Personen. Offerten unter R. S. 7 Abendpost.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North 8dzbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Sofort, tüchtige Mädchen nach Evanston, sowie Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Diningroommädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, Zimmermädchen; Lohn von $2—$8. Stellen unentgeltlich nachgewiesen. Kommt fertig zur Arbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Miedlinck, 587 Larrabee Str., zwischen Center und Wisconsin Str. 20mi1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13ulj

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3143 Indiana Ave. 3jnlw

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1219 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen von 13 Jahren. 715 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Guter Lohn. 236 E. Division Str. dofr

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. 4800 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 2771 Commercial Str., Ravenswood. dofr

Verlangt: Ein anständiges Diningroom-Mädchen. 178 Quincy Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten, im Cafe Studio, 119 N. State Str.

Verlangt: 2. Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Deutsches oder skandinavisches vorgezogen. Nachzufragen 1904 Indiana Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für leichte Arbeit im Shop. 1010 Van Horn Str., Westseite. dofrsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für eine kleine Familie. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 54 Best Ave., nahe Wrightwood Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern. Nachzufragen im Store. 309 Division Str.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 376 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3210 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu arbeiten, von 9 bis 4 Uhr. Lohn $3. H. Fest, 146 E. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 222 Warren Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Fleisch- und Pastry-Köchin, welche auch gut waschen und bügeln kann und allgemeine Hausarbeit vollkommen versteht, in kleiner Familie. Lohn $5.00. Nachzufragen 532 Cleveland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Apotheke, 1240 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte zweite Arbeit. 1448 Sheridan Road, 1 Block westlich von Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein und auf ein Kind aufzuwarten. 380 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 6422 S. State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 306 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum Reinmachen in einer Bäckerei. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Braucht nicht zu waschen. 891 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Nehmt Lincoln Ave. Car bis 465 Byron Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 953 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 330 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 730 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 649 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 289 Seminary Ave., zweiter Stock.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien. Lohn $3.50 bis $5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie, Lohn $5. Keine Wäsche. Auch 2 Köchinnen für Privat-Boardinghaus. Lohn $6—$7. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 192 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Gesucht: Ein Mädchen für Hausarbeit. 800 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. $5. Mädchen für Küchen- und Hotelarbeit. Gebühren frei. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 589 W. 13. Str. mdo

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. Kuehmans Place, 207 und 209 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 697 N. Hoyne Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 490 N. Park Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 18mi1mt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. 254 W. Division Str., J. Riffen. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Buchhalter wünscht einige freie Tages- oder Abendstunden durch Buchführung für kleinere Geschäfte zu verwerthen. Beste Referenzen. Adr. E. 57 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Buchhalter, der doppelten Buchführung wie auch der englischen Sprache mächtig, in allen vorkommenden Office-Arbeiten wohl bewandert, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Beste Referenzen. Adr. E. 220 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand an Brot. Adr. 129 Brown Str., F. Lunze.

Gesucht: Junger lediger Butcher, der deutsch, englisch und böhmisch spricht, sucht Stelle. 4718 Lincoln Str.

Gesucht: Wagenmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Arbeit. Adr. T. 106 Abendpost.

Gesucht: Paperhanger, der auch painten kann und Tools hat, sucht Arbeit. Adr. E. 53 Abendp.

Gesucht: Netter junger Mann sucht Platz in Privatfamilie, spricht französisch. Daselbst gutes männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit kostenlos. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Krankenpfleger sucht Platz in vornehmen Hause. Aerztliche Referenzen. Näheres bei Lieve man 922 Otto Str. dosamisami

Gesucht: Ein guter Mann sucht stetige Stelle in einer Küche zu arbeiten, versteht auch die Fleischerei. Adr. E. 221 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Gesucht: Ein tüchtiger Business-Lunch-Koch sucht Beschäftigung. Beste Referenzen. 553 N. Park Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin, nettes Hausmädchen, Haushälterin suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Gebildetes junges Mädchen sucht Stellung as Haushälterin. Streuling, 270 Dayton Str. dosa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 10 Beethoven Place.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin, geht auch aufs Land. Adr. T. 123 Abendpost.

Gesucht: Gut situirtes älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Pflegerin sucht Plätze zum Aufwarten von Kranken und Wöchnerinnen. Sich zu melden bei Mrs. Wiedemann, Hebamme, 31 Cleveland Ave. dfr

Avis für Saloonkeeper! Wirthschafterin, in mittleren Jahren, mit Vermögen, welche mehrere Jahre erfolgreich als Leiterin von Saloon und Sommer-Resorts thätig war, sucht sofort Stellung. Offerten erbeten unter E. 69 Abendpost. midofr

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 3138 Wallace Str., Store. mido

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schlosser- und Tinschmied-Shop, 2 Fuß Square Scheeren, 1 Folder, 1 Pipe Roller, verschiedene kleine Maschinen, 1 Bohrmaschine, 1 Schmiedefeuer, Ambos und allerhand Werkzeug für Schlosser, Tin- und Blackschmiede, ebenso Eisen-Railing und Fens Shop. Auch kann neues Modell eines Gas-Stoves mit übernommen werden, zusammen oder einzeln, sehr billig. 5717 Atlantic Str., Englewood. 5jun,1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa eine schön eingerichtete Färberei zu einem spottbilligen Preise. Adr. M. Goldstein, 504 S. Morgan Str.

Zu verkaufen: Gute Morgenzeitungsroute. 3116 Laurel Str.

Zu verkaufen: In räumlicher Cottage ein Confectionery-Laden, Miethe blos $15. Alle Bequemlichkeiten. Lease für 2 weitere Jahre. Ablösung zu Eurem Preise. Wer früher kommt, hat den Bargain. 775 Southport Ave., Feldmann.

Zu verkaufen: Ein seit 25 Jahren bestehender Saloon nebst Einrichtung, in guter Gegend an Archer Ave., billig, wenn gleich genommen. Adr. E. 66 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Kluozimmer und 11 Zimmer, gut möblirt, alles bezahlt, in guter Lage, andern Geschäftes wegen. Preiswürdig. Agenten verbeten. Adr. E. 58 Abendpost.

Zu verkaufen: Millinery-Store, sehr billig. 325 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Mein Candy-, Zigarren-, Kaffee- und Thee-Store, mit Route, an der Nordseite. Adr. 189 Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhstore, billig, wenn gleich genommen. 412 E. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, mit Lease und billiger Miethe, sofort, billig. Nachzufragen Sander, 25 Wabash Ave., nahe Lake Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite. Adr. A. D. 91 Abendpost.

$110, theilweise Zeit, kaufen sofort Zigarren- und Candy-Store, billig für das Dreifache. 178 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein neu eingerichteter Grocerystore mit Wagen und Pferd. 561 Gardner Str. midofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland ist auf der Südseite ein Blacksmith- und Horseshoeing-Shop zu verkaufen. Reflektirende können ihre Adressen unter E. 200 Abendpost niederlegen. 5jun,1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in belebter Gegend, billig. Adr. R. 70 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Eine gute gangbare Bäckerei ist krankheitshalber auszuverkaufen. Keine Agenten. Näheres 84, 29. Place. dimido

Zu verkaufen: Milchroute, 6 oder 7 Kannen. 30 Cornelia Str. dimdio

Zu verkaufen: Vollbesetztes 10 Zimmer Boardinghaus mit Restauration. $375. Miethe $22. 5029 Wentworth Ave. dimido

Zu verkaufen: Furnished Room-Haus; billig. 21 S. Halsted Str. 21milmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: In Riverdale, Picnic-Platz, neu eingerichtet, ist an Logen und Vereine zu vermiethen. Bei Carl Michaels. frsa

Zu vermiethen: Ein Saloon, S. W. Ecke Canal und Monroe Str., 20 bei 80. Wird in guten Zustand versetzt werden. Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 177 Newberry Ave., nahe 14. Str. dofrsa

Zu vermiethen: Cottage, billig. 570 Jane Str., nahe Western Ave.

Zu vermiethen: Ein schön gelegener Store und Basement, mit Backofen nebst Laden-Einrichtung; sehr billig. F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 30. 4jun,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer bei einer einzelnen Frau. 19 Waldo Place.

Zu vermiethen: Ein doppeltes und ein einzelnes Zimmer, Front nach Lincoln Park. 295 N. Clark Str., Flat B.

Verlangt: Boarders. 642 Union Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei junger Wittwe. 556 N. Park Ave.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Heim bei deutscher Familie, keine Kinder. 194 W. Erie Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Front- und Hinterzimmer, mit Gas und Bad; wenn gewünscht auch Board. 352 LaSalle Ave.

Verlangt: Vier anständige Boarders. 2200 S. Canal Str. 3jun,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board in netter Privatfamilie auf der Nordseite. Offerten mit Preisangabe Jannesen, 445 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Closet. Nordseite. $10—$12. Adr. B. 22 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, nahe der 5. Ave. und Lake Str. Adr. E. 218 Abdp.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(Inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mjl1 A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld geliehen auf Möbel. Privatfonds. Irgend eine Summe. Ehrliche Behandlung. Strikt privatim. Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cobleigh, 80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

$20,000 zu verleihen. Monatliche Zahlungen; Häuser gebaut. Geld auf leichte Abzahlung geliehen. Wenn Ihr eine Lot oder das Geld habt, kommt zu mir wegen Plänen und Ausführung des Baues, zehnjährige Erfahrung; beste Referenzen. Geschäftsstunden 12 bis 3 Uhr. Chas. L. Norton, R. 410, 205 LaSalle Str. 27mai,1mo

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 1005. 25ok,dsadi,bw

Geld zu verleihen. $1000 bis $100,000 zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 9mi,dosamolm

Billig! Geld geliehen auf Uhren, Collaterals und Möbel. Edgecomb, 1533 Masonic Temple.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 4jun,1mt

Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Näheres Auskunft ertheilt daselbst Franz Demmler.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jun,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22milmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai,1j

Löhne werden durch das Friedensgericht prompt eingezogen. Prompte Ablieferung. M. H. Wertenberger, Advokat, 81 S. Clark Str. — Hebt dies auf. 3jun,1mo

Gesucht: Paperhanging. Gute Arbeit. Billige Preise. Adr. R. 65 Abendpost. dimido

Heute treten die wohlbekannten Bricklayer Emil und Eugen Walter ihre fünfte Reise nach dem Westen an. Sie gedenken sich diesmal wieder in Californien niederzulassen.

Gertrude M., Brief an Hauptpost.

Mrs. Margrett wohnt jetzt 652 Milwaukee Ave. 22m1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19ja,1j

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Mann als Partner bei junger Wittwe im Saloongeschäft. Adr. E. 204 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $300 oder $400 im Saloon und Restaurant, mit Arbeit. Nachzufragen 1815 State Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule. Schüler finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave. Englische Sprache; alle Handelsfächer, für Herren und Damen. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16nov,ddj bw

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Edw. Habrecht, 521 N. Market Str. 25aplmt

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5ojlj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Um es den Bewohnern aller Stadttheile bequemer zu machen, ist die Office der Wisconsin Land Company nach 488 Milwaukee Ave. verlegt worden. Genannte Gesellschaft bietet 55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County zu dem billigen Preise von $5.75 bis $8 per Acker zum Verkauf an. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Dies bietet allen strebsamen Familien eine gute Gelegenheit, sich mit wenig Geld eine gute Heimath zu erwerben, auf welcher sie sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben können. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist, und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Referenzen: State Bank of Chicago. 25mi2w

Exkursion Sonntag, 12 Uhr Mittags, $50 Lots

$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots
$50 Lots

Erste Käufer machen immer großen und schnellen Profit an ihren kleinen Anlagen. $2.00 Anzahlung, fünf Dollars per Monat. Fünf neue Häuser jetzt im Bau, feine Obst- und Schattenbäume, elektrische Bahn, 276 Lotten verkauft, zwölf Züge täglich. Der Preis dieser Lotten wird nach dieser Woche $100 betragen. Perry Russel, 153 E. Washington Str., Zimmer 61. 18ma,sdd,1mt

Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und anderen westlichen Staaten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Leeres der Stadtgrenze naheliegendes Land, besonders in Bowmanville und Umgegend, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Wer sein Grundeigenthum verkaufen, Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen, Feuerversicherung in soliden Gesellschaften billigst besorgt haben will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Telephon: North 408. Abends offen. 21ma,dsa,1mt

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdofrsa,bw

Zu verkaufen: Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn, nahe Hot Springs, reicher Boden, gesundes Klima. $2.50 per Acker. Exkursion 11. Juni. M. Ohls, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Property, billig. 1146 Fletcher Str., nahe Racine.

Zu verkaufen: Wegen Abreise sehr billig, 5 Zimmer Haus und Lot. 2123 James Str., nahe 52. und Robey Str.

Fetter Bissen für solche, die gute Geschäfte machen wollen! Lot an Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave. und Elevated Road, nur $500. Teofil Stan, 589 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Drei neue dreistöckige Brick-Häuser, moderne Flats, gute Bedingungen. 901 bis 905 Elk Grove Ave. Nachzufragen 976 Milwaukee Ave., im Store. 4jun,1w

Zu verkaufen: 50 Fuß Lot, 2 Wohnhäuser mit Schmiede- und Wagenmachershop. 680 Lincoln Ave. dimidofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Square Piano (Weber, New York). 268 Mohawk Str., unten.

Billig zu verkaufen: Violine, Bogen und Geigenkasten. 790 Davis Str., 1. Flat.

Piano! — Nur $85 baar für ein elegantes Rosewood Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimido

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kaum gebrauchte Wohnungseinrichtung, 3 Zimmer, passend für Brautleute, wegen Abreise. 148 Ontario Str., Basement, rechts.

Zu kaufen gesucht: Sofort 3 bis 4 Zimmer Hauseinrichtung. Offerten mit Preisangabe. Adr. R. 74 Abendpost. mi

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A“-Straße, baar oder Zeit. 56 „A“-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave. Konduktor nach „A“-Straße. 18ap2mt

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: $20 für ein starkes Topbuggy, passend für Familie. Halber Preis. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Guter Topwagen, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen und Bäckerroute. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. 5102 State Str. samdidofrsa

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Zierbögeln, Goldfische, Aquariums u.s.w., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 E. Madison Str. 30mzbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Partie vorzügliche Sommerwurst in kleinen Posten oder gesammt, zu Bargainpreis, da hierfür keine Verwendung. 775 Southport Ave., Feldmann.

Zu verkaufen: Ein zweipferdiger Bens Electric Motor und Batteries, gut für elektrische Boote; ein zwei- und dreisitziges Buggy, ein Geschäftswagen und Pferd, Harneß und verschiedene Maschinen für elektrisches Buggy, eine Hotel Gas Range und 15 kleinere für Saloon und Familiengebrauch, neuestes Patent, alles zum halben Preise. 5717 Atlantic Str., Englewood. 5jun,1w

Zu verkaufen: Groceryfixtures zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Storefixtures, 91 Home Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Showcases, Counters, Shelving, Grocery Bins und Ice-Boxes, second Hand gekauft und verkauft. 288 Wells Str. 4jun,1w

Zu irgend einem Preis! Zum Fortnehmen, vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln. 991 N. Halsted Str. 3jun,1w

$20 kaufen gute neue „Highgarm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Zu verkaufen: Groceries, vollständige Einrichtung zum sofortigen Abholen. Will bauen. 77 Bremen Str. —sa

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 10ap2mt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 20ja,sddd,1

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten, Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1jd,dd,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 834—818—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10bzlj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfiehlt Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 1jnlmo

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Kalch, Zimmer 330, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. [illegible]

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. [illegible]

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. [illegible]

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wünschen Sie eine gesunde und reine Haut

und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel, Schwarz und braun.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. Junge und ältere Männer geheilt, welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. Blut- und Hautkrankheiten. Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — Frauenkrankheiten. Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. Patienten außerhalb der Stadt brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jabsdlj

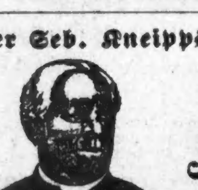
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.



Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift $1.00 die Flasche. Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Kloß, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; J. P. Daleiden, 299 North Ave.; Hartwig, Milwaukee und Chicago Ave, und allen Apothekern.—Haupt-Niederlage

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

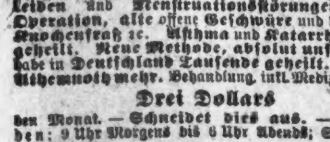
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis



OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsbdl

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl—Niedrigste Preise.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schweren Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Bernheimer verneigte sich zum Zeichen seines Dankes, nahm aus seiner Brieftasche einen Tausendfrankenschein und reichte ihn zusammengerollt der Oberin mit den Worten hin: „Erlauben Sie mir, Ihren Armen das Wohlwollen, das Sie mir entgegenbringen, zu Gute kommen zu lassen."

Mit einem Nicken des Dankes und einem freundlichem Lächeln verließ die Oberin das Zimmer, und schon nach wenigen Minuten trat Therese ein. Sie sah sehr erregt aus, und als Samuel ihre Hand in die seine nahm, fühlte er, wie sie zitterte.

„Was gibt es denn, lieber Pathe?" fragte sie.

„Ein großes Unglück, meine arme Kleine. Ich darf aber keine Zeit mit Erzählen der Einzelheiten verlieren, und muß Dir das Wichtigste sofort sagen. Du hast doch Muth, nicht wahr? Man kann mit Dir ohne Schonung sprechen?"

Er hielt ein, da sie erblaßte. Sie konnte jedoch sein Schweigen nicht ertragen, und als gäbe es auf der Welt nur Eins, an was sie dachte, rief sie in ihrer Herzensangst aus: „Es handelt sich um Raimond!"

„Ja."

„Er ist todt?"

„Nein, nur verwundet,"

Sie schrie auf, schmerzlich und zugleich dankerfüllt, und faltete die Hände zum Gebet.

„Deine gute Tante ist rathlos und ganz erschöpft. Man muß bei dem armen Jungen die Nacht hindurch wachen; sein Leben hängt von der Sorgfalt ab, mit der er gepflegt wird. Die Aufmerksamkeit und Verantwortlichkeit, die dies erfordert, kann man von keinem Bediensteten verlangen; ich habe daher sofort an Dich gedacht."

Therese hatte Bernheimer mit Erstaunen angehört. Mit ein paar Worten drückte sie ihren ganzen Gedankengang aus: „Und seine Frau? Lydia?"

Samuel senkte den Blick zu Boden: „Sie ist nicht da."

„Fort von ihm?"

„Ja."

„Die Unglückselige!"

Die Erregung schnürte ihr die Kehle zusammen; sie holte schwer Athem, dann sagte sie zu Bernheimer, indem sie ihre Augen ernst auf ihm ruhen ließ: „Sie haben recht daran gethan, mich zu holen. Machen wir uns sofort auf den Weg."

„Du liebes, gutes Kind, ich war Deiner sicher," und er drückte sie an sein Herz, aber sie wand sich los: „Verlieren wir keinen Moment."

„Muß Du Einiges mitnehmen?"

„Nur meinen Mantel. Morgen werde ich holen lassen, was ich brauche. Gehen Sie einstweilen in den Hof hinunter und warten Sie da auf mich; ich will erst noch mit unserer Oberin sprechen; ich komme gleich nach."

Sie entfernten sich, er durch das Vorzimmer, sie durch die innere Thüre. Er war kaum unten angelangt, als er auch schon in der Dunkelheit Therese auftauchen sah. Sie trug das Gewand der Novizen und hatte die Flügelhaube auf dem Kopfe; ein großer grauer Mantel umhüllte ihre zarte Gestalt. Sie zeigte der Pförtnerin ihren Erlaubnißschein und trat mit ihrem Pathen auf die Straße. Im Wagen erzählte ihr Samuel die traurigen Vorgänge, welche die blutige Lösung herbeigeführt hatten. Er mußte Einzelheiten weglassen, aus Schonung für die Unschuld des reinen Mädchens. Aber sie kannte Lydias Verderbtheit zur Genüge, um sich selbst die Lücken in ihres Pathen Erzählung auszufüllen.

„Das Alles habe ich längst erwartet. Ich sah voraus, daß sie Raimond unglücklich machen würde!" sagte Therese ernst. „Aber was sollte ich thun? Ihn aufklären? Wie konnte ich das? Da hätte ich sofort das Unglück herbeigeführt, das ich fürchtete, und es wäre nicht einmal die Möglichkeit geblieben, daß die Zeit die Gemüther beruhigen und Alles wieder in's Geleise bringen würde. Die Katastrophe wäre sofort durch meine Schuld hereingebrochen, wenn ich dem armen Manne die Wahrheit aufgedeckt hätte."

„Da hast Du lieber den Verdacht auf Dich genommen, hast Dich beschuldigen lassen und bist in die Einsamkeit gegangen. Das Kloster war für Dich nur der Zufluchtsort in Deinem moralischen Elend."

„Aber ein stiller, wohlthuender Zufluchtsort, den ich liebe und nie mehr verlassen werde."

Auf diese Worte, in denen Therese ihren ganzen Lebensplan niederlegte, hätte Samuel vieles zu erwidern gehabt. Es schien ihm jedoch klüger, jetzt noch zu schweigen.

Der Wagen hielt vor dem Hause in der Rue de Rembrandt. Sie traten hinein und stiegen die Treppe hinauf. Hier kam ihnen schon Madame de Saint-Maurice entgegen, die ihre Nichte mit ausgebreiteten Armen empfing. Therese erwiderte die Küsse der guten Frau mit inniger Herzlichkeit, aber ihr erstes Wort galt dem Kranken.

„Wie geht es ihm?"

„Nicht gut. Er hat furchtbares Fieber; ich glaube, er phantasirt ein wenig."

„Führt mich zu ihm!"

In dem durch eine Nachtlampe schwach erleuchteten Zimmer lag Raimond noch immer regungslos auf dem Bette. Die Stirnadern waren ihm angeschwollen, und sein Gesicht war von der Gluth des Fiebers verzerrt. Er bewegte die Lippen, Worte lispelnd, die nicht hörbar wurden, und schien mit sich zu sprechen. Die Lider hatte er geschlossen, und über die Schläfen rann ihm der Schweiß auf die blassen Wangen herab.

In schmerzlicher Erregung näherte sich das junge Mädchen dem Kranken, der regungslos verharrte. Mit den Fingerspitzen fühlte sie ihm leise den rasch klopfenden Puls, und bei der kühlenden Berührung schlug er die Augen auf und richtete seinen trüben Blick auf Therese. Sie griff nach der auf dem Tische stehenden Arznei und flößte ihm einen Löffel voll davon ein, indem sie ihm vorsichtig den Kopf in die Höhe hob. Da lächelte er, streckte sich ein wenig und flüsterte hinter der dunkeln Bettgardine hervor: „Ich danke Ihnen, Schwester."

„Er hat mich nicht einmal erkannt," sagte Therese verzweifelt, denn jetzt erst übersah sie die ganze Schwere der Gefahr; sie verlor die gewohnte Fassung und Ruhe, und konnte ihre Thränen nicht mehr zurückdrängen.

Aber es war ihre Art nicht, sich lange gehen zu lassen. Sie raffte sich auf, und entschlossenen Muthes besprach sie mit ihrer Tante und ihren Pathen, wie sie sich einrichten wollten, damit Raimond beständig eines von ihnen um sich habe.

Ihr wurde die erste Nachtwache zuertheilt. Eine Kammerzofe sollte im Nebenzimmer zu ihrer Verfügung bleiben; Bernheimer jedoch wollte nach Hause gehen und dann am nächsten Morgen um zehn Uhr wiederkommen, um bei dem Besuche der Aerzte gegenwärtig zu sein.

Um Kraft für die Nacht zu sammeln, ließ sich Therese bewegen, mit Frau de Saint-Maurice und Bernheimer das Abendessen einzunehmen. Es war schon halb neun Uhr, und sie blieben nur kurz bei Tische sitzen.

Um zehn Uhr befand sich Therese allein im Krankenzimmer, wo sie sich zu Füßen des Bettes niederließ. Lange hatte sie gebetet und hingebend Gott ihr Leben für das von Raimond angeboten.

Die erste Hälfte der Nacht verlief ohne Störung, und das Aussehen des Verwundeten veränderte sich nicht. Doch begann er laut zu phantasiren; der Trank, den ihm Therese regelmäßig eingab, schien seine beruhigende Wirkung auf ihn zu verfehlen. Von der Erinnerung an den schrecklichen Zweikampf verfolgt, wiederholte er in kurz abgerissenen Sätzen dessen tragischen Verlauf, und Therese schauderte davor zurück, als sähe sie das entsetzliche Drama sich in Wirklichkeit vor ihr abspielen.

Sie erfuhr auf diese Weise, daß Roquiere, seines Schlusses sicher, sofort auf das gegebene Zeichen hin losgedrückt und seinen Gegner niedergestreckt hatte. Sie sah dann im Geiste Ploerne, blutbefleckt, den rechten Arm schlaff herabhängend, sich mit einer äußersten Anstrengung seines Willens noch einmal vom Boden erheben, sah ihn die Pistole in die linke Hand nehmen, bis zur ausgesteckten Grenze vorschreiten, und in der Ueberzeugung, daß er selbst sterben mußte, mit einer fürchterlichen Entschlossenheit Lydias Geliebten eine Kugel durch den Kopf jagen. Sie hörte den Schreckensschrei des Verwundeten, hörte sein Gestöhn und dann sein Frohlocken über den Sieg.

Dann allmählich vergaß der Kranke in seinen Phantasien das Duell, um nur noch an die zu denken, welche die Veranlassung dazu gewesen war. Und der Name seiner Frau kam ihm immer und immer wieder über die Lippen, bald kosend, bald drohend. Er rief sie mit sanfter Stimme und sprach ihr von seiner Liebe; dann überschüttete er sie mit flehentlichen Bitten, Vorwürfen und Beschimpfungen. Therese fühlte sich tief unglücklich bei diesen Ausbrüchen seiner Leidenschaft, die allein noch das Leben in dem Sterbenden zurückzuhalten schien, und die sich in ihrer Schwäche wie in ihrer Heftigkeit als unausrottbar zeigte. Nicht ein einziges Mal kam ihr eigner Name über seine Lippen. Er hatte sie vergessen; sie existirte nicht mehr für ihn. Lydia, immer nur Lydia, nichts außer Lydia gab es für ihn.

Und in der Stille der Nacht, sicher, von Niemand gehört noch gesehen zu werden, erleichterte Therese ihr gequältes Herz und brach in fassungsloses Schluchzen aus. Während sie ihre Ruhe wieder zu gewinnen versuchte, das Gesicht in den Händen vergraben, hörte sie Raimond leise fragen: „Wer weint denn da?"

Mit starren Blicken strengte er sich an, durch die Dunkelheit zu erkennen, was um ihn vorging. Therese erhob sich von ihrem Stuhle, trat auf den Kranken zu und reichte ihm den Trank, der ihm Beruhigung bringen sollte. Er trank, faßte jedoch währenddem nach dem weiten Aermel des jungen Mädchens und hielt sie so zurück, indem er wiederholte: „Warum weinen Sie, Schwester?"

Sie antwortete nicht, aus Furcht, er möchte sie an ihrer Stimme erkennen und dadurch in noch größere Aufregung und in eine neue Krise verfallen. Da richtete er sich mit einem schweren Seufzer ein wenig in die Höhe und murmelte so leise, daß sie es kaum verstehen konnte: „Wer anders sollte um mich weinen, als Therese?"

(Fortsetzung folgt.)

Eine positive Kur für alle Frauenleiden,

wird erzielt mit Dr. Pierce's "Favorite Prescription." Es ist ein speciell für die verschiedenen Formen von Frauenleiden von einem hervorragenden Frauenarzt präparirtes, stimulirendes und nervenstärkendes Elixir. Das "Prescription" kurirt Rückenschmerzen, das „niederziehende Gefühl," Unregelmäßigkeit und Mutterschmerzen. Durch Regulirung der natürlichen Funktionen kurirt es nervöse Erschlaffung und Schwindel.

Frau Sayler.

Dr. R. V. Pierce: Werther Herr.—Der Rath, den Sie Frau Sayler gaben, wurde sorgsam befolgt, und ich bin erfreut sagen zu können, daß fünf Flaschen von Dr. Pierce's "Favorite Prescription" sie von ihrer Mutterverhärtung vollständig kurirt haben. Sie fühlt jetzt vortrefflich. Ich versichere Sie, daß ich Ihre Hülfe zu schätzen weiß. Mit tausendfachem Dank verbleibe ich Ihr dienstwilliger

Jos. Sayler, Bryson, Cal.

Pierce garantirt eine Kur oder das Geld wird zurückgegeben.

Ein Haifischfang in der Süd-See.

Aus den Erinnerungen eines Seeoffiziers.

Nach heftigem dreitägigen Nordwest-Sturm war völlige Windstille eingetreten. Auf der Stelle gebannt lag unter allen Segeln die stolze Fregatte, und nur die ziemlich hohe Dünung, die Nachwehen des Unwetters, ließ das mächtige Schiff in sanfter angenehmer Weise stampfen, so wenigstens etwas Leben und Bewegung in die Scenerie bringend.

Kein Lüftchen kräuselte die Wasserfläche, blähte die weißen Segel, welche träge und schlaff beim Heben und Senken des Schiffes gegen die Masten und Stengen oder von diesen weg schlugen. Um die hierdurch hervorgerufene Erschütterungen der Takelage zu vermindern, waren schon die Untersegel aufgegeit worden, trotzdem fühlte man in regelmäßigen kurzen Pausen das Hin- und Herschlagen und hörte das Klatschen der oberen Segel.

Senkrecht stand in der Mittagsstunde die Sonne über dem Schiff, die Wasserfläche warf ihre Strahlen zurück und eine unerträgliche Hitze erfüllte die Luft, alle Lebewesen zur Einschränkung jeder Bewegung bis auf das Nothwendigste zwingend.

In kurzen Zwischenräumen wurde das Deck zur Milderung der Gluth mit Wasser begossen.

So verstrich eine Stunde nach der anderen in tödtlicher Langeweile, denn an Dienst, Exercitien war bei der Temperatur nicht zu denken!

Da, mit einem Male kam Leben in die Besatzung! Vergessen war die Hitze, von Mund zu Mund ging es wie ein Lauffeuer mit Blitzesschnelle „Haie am Heck!"

Wahrhaftig! Die Signalcadetten der Morgenwache, welche eine große Hai-Schwanzflosse gesehen haben wollten, hatten recht gehabt. Jetzt, wo die Reste der Mittagsmahlzeit der Mannschaft über Bord geworfen wurden, mußten die gierigen Ungethüme des Meeres durch den Geruch angelockt worden sein, denn erst kam ein kleinerer Hai allein, dann drei, vier auf einmal, bis im Ganzen achtzehn dieser braun aussehenden Bestien hinten am Schiff versammelt waren.

Fast jede derselben hatte dicht vor der Nase den allerliebsten, hell- und dunkelblau gestreiften Lootsenfisch, welche jene, die nur nach der Seite sehen können, bis nahe an den freßbaren Gegenstand heranführte, um dann mit schnellstem Ausweichen Platz zu machen und sich, nachdem der Hai das Aufgefundene verspeist, ebenso schnell wieder vor seine Nase zu setzen.

Machten schon die Bewegungen dieser Lootsenfische viel Spaß, mußte der tiefe Sinn dieses Naturwaltens im Thierleben das größte Interesse erwecken, so wandte sich die Aufmerksamkeit Aller erst recht den Haien selbst und den gleich zur Stelle befindlichen, von einigen Unteroffizieren ausgebrachten Angeln zu, an denen dicke Stücke eingesalzenen Fettes als Köder befestigt waren.

Sämmtliche Offiziere und Seekadetten waren sofort an Deck, einige Unteroffiziere und Matrosen wurden hinzugerufen, und so spähte denn die Zuschauerschaar ungeduldig von der Campagne des Schiffs (Decksaufbau am Heck) hinab, während die Besatzung so gut es ging, durch Aufentern in die Takelage Zeuge der nunmehr beginnenden Jagd sein wollte.

Einer der Offiziere, ein nie fehlender Schütze, hatte sein Gewehr mitgenommen, wartete aber zunächst mit dem Feuern, um das Fangen der Haie nicht zu beinträchtigen. Er brauchte es nicht allzu lange, denn kaum nach dem Zuwasserbringen der Angeln saß auch schon der größte Bursche fest, wüthend um sich herum das Wasser zu Schaum schlagend.

Eine unglaubliche Kraft steckte in dem Thiere! Fühlte man doch deutlich eine Erschütterung des Schiffes bei den wahnsinnigen Bestrebungen des Gefangenen, sich zu befreien.

Der an der Nock (Ende) des einen Kutterdavids (Balken, an denen die Seitenboote hangen) befestigte Block, durch welchen die Angelleine geschoben war, hielt aber, wie diese selbst, und von Hunderten eifrig zugreifender kräftiger Hände gezogen, hing das Ungethüm im nächsten Augenblick, mit der Nase bis dicht vor den Block gehißt, frei in der Luft.

Diese Situation mußte ihm zum Mindesten peinlich vorkommen, denn dort rührte es sich zunächst gar nicht mehr.

Ein Matrose, der sich stets bei solchen Gelegenheiten hervorthat und eine großartige Gewandtheit besaß, war im Nu draußen an dem Block und streifte dem Hai eine Schlinge über, die dann festgezogen und mit welcher das Thier, bei langsamem Führen der Angelleine an Deck geholt wurde.

Vorher jedoch feuerte der Commandant aus seinem Cajütenfenster zwei Mal einen sechsläufigen Revolver auf den Hai ab, wobei jeder Schuß traf und die Kugeln auf der andern Seite wieder hinausflogen. Todt war das zähe Vieh aber davon nicht. Selbst nachdem ihm ein Cadetten-Seitengewehr mehrmals durch die Kiemen gestoßen, der Bauch aufgeschlitzt, die Eingeweide herausgenommen und sämmtliche Flossen nebst Schwanz abgehackt waren, gab es noch Lebenszeichen von sich. Erst als das Rückgrat dicht hinter dem Kopfe mit einem Kappbeil durchschlagen war, hörten die krampfhaften Bewegungen auf.

Das schreckliche, messerscharfe Gebiß war gleich zuerst nach dem Einstecken einer Spillspake ins Maul herausgeschnitten worden.

Die Zähne werden einzeln in Gold gefaßt an der Uhrkette getragen, zuweilen läßt man das Gebiß auch ganz, während die Knöchel des Rückgrates, einzeln sorgfältig abgeputzt und auf einen Stahlstock gezogen, sehr geschätzte Spazierstöcke abgeben.

Inzwischen hatte sich an der anderen Leine ein zweiter Hai festgebissen, der in gleicher Weise getödtet wurde.

Da derselbe nahe an der Kampagne hing, konnte es nicht verhindert werden, daß ein Matrose ihm mit Blitzesschnelle beide Augen mit einem Messer ausstieß, eine Rohheit und unnütze Thierquälerei welche selbst bei dem begreiflichen Haß des Seemanns gegen den Hai nicht zu entschuldigen war und wofür der Mann von einem mitfühlenden Kameraden eine schallende, wohlverdiente Ohrfeige erhielt.

Im Leib dieses zweiten Fisches fanden sich sechs vollständig entwickelte Junge, welche in eine Balje voll Seewasser gesetzt, munter umherschwammen, nachher aber getödtet und theilweise über Bord geworfen, theilweise jedoch, da es an passendem Köder gebrach, als solcher an den Angelhaken gespießt wurden.

Der Stabsarzt bewahrte sich eines der auf so merkwürdige Weise ans Licht der Welt gekommenen Thierchen in Spiritus auf.

Die Haie im Wasser fraßen ihre jungen Stammesgenossen scheinbar mit Vorliebe, denn diese waren im Handumdrehen verschwunden, während die Angel einem dritten der größeren Thiere das Leben kostete. Dieses maß 13 Fuß in der Länge, während die beiden vorher gefangenen 16 und 14 Fuß lang waren. Bei dem einen fand sich ein Matrosenknopf im Magen, bei dem anderen ein halbverdauter merkwürdiger Fisch und bei dem dritten endlich eine leere Conservendose.

Jetzt kam die Reihe an den Schützen!

Die eben erwähnte Dose wurde wieder ins Wasser geworfen und als gleich darauf ein Hai, sich halb auf die Seite legend, um den vermeintlichen Bissen hinunterzuschlucken, mit dem Kopf an die Oberfläche kam, traf ihn ein wohlgezielter Schuß ins Gehirn. Wohl zwei Meter hoch sprang das große Thier vollständig aus dem Wasser, fiel dann mit lautem Klatschen in dasselbe zurück und ging auf dem Rücken liegend, in spiralförmigen Windungen unter. Ohne Zweifel war es sofort todt.

In gleicher Weise erlegte unser treffsicherer Kamerad zu Aller Freude und Bewunderung dann kurz hintereinander noch drei der Thiere, während er sechs weitere, die nicht mit dem Kopf aus dem Wasser kommen wollten, anschoß. Natürlich entfernten diese sich ziemlich plötzlich und zwar gefolgt von einer Menge im Handumdrehen erschienener Fische, die hinter dem deutlich im Wasser sichtbaren Blutstreifen herschossen.

So war gehörig unter den Unholden aufgeräumt worden! Dreizehn waren abgethan. Die zurückbleibenden fünf aber konnten sich ungestört am Heck herumtummeln, da der beginnende Dienst der Jagd ein Ende machte.

Noch aber sollte die langweilige Alltäglichkeit nicht zu ihrem Rechte kommen!

Die Seecadetten hatten sich eben in die Campagne zum Unterricht begeben, während ein Theil der dienstfreien Offiziere die leergewordene kühlere Cadettenmesse als Aufenthaltsort wählte, als plötzlich der Fall eines schweren Gegenstandes in's Wasser vernehmbar wurde und das überlaute, durchdringende Commando des wachthabenden Offiziers: „Alle Mann auf, Mann über Bord!" — überall im Schiff wiederholt — in Aller Ohren gellte. Gleich darauf hörte man einen zweiten dumpfen Fall in's Wasser. Fast schien es, als ob Alles, starr vor Entsetzen, einen Augenblick am Fleck gebannt wäre. Sollten die fünf überlebenden Haie blutige Rache für ihre getödteten Genossen üben?

Die Gefahr der Situation zuckte aber in gleicher Blitzesschnelle wie diese Gedanken durch Aller Hirn und ließ die Besatzung mit Sturmeseile an Deck kommen. Eigentlich war nur eine Bootsbesatzung erforderlich, da beim gänzlichen Stilliegen des Schiffes keinerlei Manöver zum Aufhalten der Fahrt nothwendig waren. Trotzdem mußte man aber auf Alles vorbereitet sein.

Der Steuerbord-Kutter war kaum 10 Secunden nach dem Commando zu Wasser.

Alles hätte am liebsten über die Reeling gesehen, um den unglücklichen Kameraden zu erspähen und das Rettungswerk zu verfolgen, die Disciplin bannte aber Jeden an seinen Platz. So hielt Jeder in banger Erwartung den Athem an, die Secunden wurden zu Ewigkeiten.

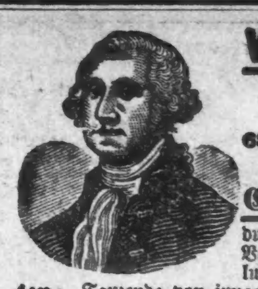
Da endlich löste sich der Alp! Der Mann war gerettet, gerettet von dem braven Schützen, der aus einer Pforte der Cadettenmesse ihm — unbekümmert um die Haie und die gräßliche Gefahr — sofort nachgesprungen war.

Der heruntergelassene Kutter nahm Beide auf, und bald standen sie, triefend naß, an Deck, der Matrose mit ausgerenkter rechter Schulter, sein Retter, der Offizier, völlig unversehrt. Jener war von der Großraa, an welcher er zu thun hatte, beim Einrucken derselben durch das Schlagen der Segel herunter- und auf die außerbords befestigten Reservehölzer geschlagen, so daß er keine Schwimmbewegungen machen und die schnelle, unerwartete Hilfe wohl gebrauchen konnte.

Die Haie hatten Beiden merkwürdigerweise nichts gethan.

Daß nach dem Commando „Wegtreten" Alles den muthigen Offizier umringte und beglückwünschte, war nicht zu verwundern, zumal derselbe von einem früheren Rettungswerke her schon die Medaille besaß.

— Befürchtung. Sind Sie auch bei Geheimraths eingeladen? — Gott sei Dank, nein! — Gott sei Dank? Ich sage Ihnen, es wird lustig. Sogar eine humoristische Verlosung wird geplant. — Darum eben! Wer weiß, ob's nicht die sechs unverheiratheten Töchter sind, die verlost werden sollen!



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Zieht den Nutzen aus unserem Einführungspreis.

Unsere Preise für diese Woche sind die folgenden:

Bestes Gebiß Zähne........$4.00
22-karätige Goldkronen....$4.00
Zähne ohne Platten........$4.00

Infolge unserer neuen Methode ziehen wir allein schmerzlos Zähne aus. Was feine Goldkronen und Bridgework anbetrifft, fordern wir die Welt heraus.

Goldfüllungen.................75c aufw.
Silberfüllungen........25c bis 50c
Reinigen der Zähne...........50c
Kronen.........................$1.00 aufw.

Leichte Abzahlungen. 6 geschickte Zahnärzte.

Best ausgerüstete Office in Chicago.

13 Offices in den Ver. Staaten.

Dies ist das einzige deutsch-amerikanische zahnärztliche Atelier in Chicago.

STANDARD DENTAL PARLORS, Zweiter Flur, 78 STATE STR., über Kranz Candy-Laden. 28m.bw

Tel.: Main 543. Offen Abends bis 9 Uhr.

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!

Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche, Energielosigkeit ꝛc.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2julj

HOME MEDICAL INSTITUTE, 61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16ipdhibw

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt, 1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjddlj

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. dll,dibjabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

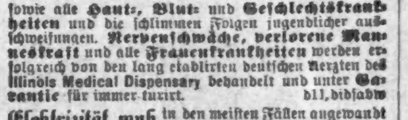
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

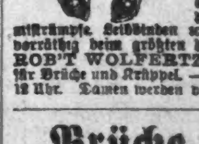
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apperate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

COLUMBIA MEDICAL INSTITUTE, 3. Flur, 151 W. Madison Str., der beste zuverlässigste ärztliche Dienst für Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten. Rath frei. Medizinen geliefert. Deutsche Behandlung. Stunden 9—9. m28ddsim

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jilj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Paris 1893— Französische —1893 Brüssel.

PATENT-ZÆHNE, das Neueste und Beste in Gebissen.—In Chicago nur 177 Clybourn Ave., bei Zahnarzt DR. ABERT. 2madsdim

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Scheeren der Pferde.

Die Ansichten über die Frage, welchen Einfluß das Scheeren auf die Gesundheit der Pferde hat, sind so verschieden, daß es nicht ohne Interesse sein wird, zu hören, welche Erfahrungen ein höherer deutscher Marstallbeamter während einer langen Reihe von Jahren darüber gemacht hat. Er schreibt Folgendes: „Nach meinen sorgfältig angestellten Beobachtungen sollten alle Pferde, welche nicht längere Zeit den Unbilden des Wetters ausgesetzt sind und weite Entfernungen in schneller Gangart zurücklegen müssen, geschoren werden, denn sie arbeiten dann leichter, erhitzen sich nicht und können nach zurückgelegter Tour leicht abgewartet werden. Dabei ist noch hervorzuheben, daß das Putzen gewissermaßen eine medizinische Wirkung ausübt, die sehr wohlthätig auf die Gesundheit der Pferde für Schnellarbeit wirkt und die natürlich bei solchen mit direktem Winterpelze ganz wegfällt. Ich frage demnach, was ist rationeller, die fraglichen Pferde in leichtem Anzug, wenn ich mich so ausdrücken darf, arbeiten zu lassen und ihnen den genommenen Pelz in Gestalt einer wollenen Decke zu ersetzen, oder ihnen mit demselben forcirte Touren zuzumuthen? Die Antwort liegt in der Thatsache, daß die für den in Rede stehenden Zweck benutzten, wenn geschoren, fast immer gesund sind, während ich bei ungeschorenen die entgegengesetzte Erfahrung gemacht habe. Ganz anders verhält sich die Sache bei langsam arbeitenden Pferden, die noch dazu oft längere Zeit im Freien stehen müssen. Diese sollten nie geschoren werden, denn bei ihnen bildet das Haar das beste Schutzmittel gegen Nässe und Kälte. Wenn solche Pferde auch kothige Wege zu passiren haben, so spritzt doch der Schmutz nur auf die Haare, die Haut bleibt immer rein und warm. Derselbe wird später im Stalle am besten mit Bürste und Kamm beseitigt. Es genügt das vollkommen und muß man es um so mehr dabei bewenden lassen, als bei derartigen Pferden ein zu starkes Reizen der Haut durch Putzen gar zu schädlich ist. Der oft gehörte Einwand, daß das Scheeren unnatürlich sei, ist hinfällig, denn seit das Pferd Hausthier geworden ist, sind wir bezüglich seiner Behandlung vielfach von der Natur abgewichen, um es unseren Zwecken dienstbar zu machen, indem wir es beschlagen, anbinden u. s. w. Weshalb soll nun gerade das Scheeren unnatürlich sein?

Tempora mutantur.

Aus dem mittleren Wasgenwald wird berichtet: Als Beispiel für die Art von Bismarck-Verehrung, wie sie gerade in der Beamtenwelt noch vor wenigen Jahren herrschte, sei aus unserem stillen Erdenwinkel eine kleine Geschichte erzählt. Ein Mächtiger dieser Erde sollte in dem in den Bergen inmitten tiefer Waldeinsamkeit liegenden Forsthause S. zur Auerhahnjagd eintreffen. Um nun zu wissen, ob in dem Rasthause auch Alles in Ordnung sei, wurden drei höhere Beamte dahin beordert, die eine eingehende Besichtigung vornahmen. Und siehe da, wie gut es war, daß sie den weiten Weg nicht gescheut hatten, denn sie fanden das Bildniß des abgetakelten Kanzlers Bismarck. Nun hielten sie unter sich sorgfältig Rath; der eine von den Dreien, noch der mildeste, meinte, es genüge, wenn das gefährliche Conterfei in einem anderen Zimmer aufgehangen werde, die beiden anderen aber plädirten auf gänzliche Entfernung, und demgemäß wurde auch verfahren. Nachdem die Drei diese kühne That vollbracht und die nach dieser anstrengenden Arbeit wohlverdiente Stärkung eingenommen hatten, zogen sie vergnügt wieder heimwärts. Da inzwischen der Friedrichsruher Cincinnatus wieder zu Gnaden gelangt und derselbe an seinem 80. Geburtstage so viel gefeiert worden, hielt auch einer von den drei Bilderstürmern eine fulminante Lobrede auf den Gefeierten. Tempora mutantur etc.

Freitag—den ganzen Tag.

Laßt Euch nicht abschrecken. Euer Junge hat ein so gutes Recht, als irgend ein anderer Junge, einen unserer eleganten Kombinations-Anzüge zu tragen. Da liegt ein ganzer großer Tisch voll von denselben morgen zum Verkauf aus zu

$3.50
für die Auswahl von diesen Anzügen.

Mit jedem Anzug geben wir ein extra Paar Hosen und Stanley-Kappe dazu passend. Es ist der hübscheste und dauerhafteste Knaben-Anzug in der Welt, und nie habt Ihr seines Gleichen zu dem Preise gesehen.

Waschbare Matrosen-Anzüge, blau und weißgestreift, echte Farben, breiter Matrosen-Kragen **50c**
Fauntleroy-Blousen, große Auswahl, sehr hübsche Muster, alle sind $1.50 werth, zu.. **48c**
„Star“ Shirt-Waists, neue 1895 Fagons, für Knaben von 4 bis 14 Jahren, heute sind sie $1.00, morgen **58c**
Kniehosen für Knaben, 4 bis 14 Jahre, werth $1.50 heute, morgen........ **75c**

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Postbestellungen prompt ausgeführt. Legt eine 2c-Marke bei für unser „Great Wonder“-Räthsel und neuen Katalog.

„The Putnam“
113, 115, 117 MADISON STR.
131, 133 CLARK STR.

M. A. LA BUY, Friedensrichter,
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12jsl1

Für morgen. | THE HUB, STATE AND JACKSON STS. | **Bargain-Freitag.**

Den höchsten Werth für den niedrigsten Preis!

Da habt Ihr unsere Platform—unser Geschäfts-Fundament—unser tägliches Bemühen das Meiste für das Wenigste zu geben—und die Bargains für morgen sind eine weitere Illustration dafür—zu welchen Extremen wir zu gehen entschlossen sind in der Herabsetzung der Preise—um Euch zu überzeugen, daß wir Euch besser bedienen können als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt es willens oder im Stande ist.

100 hübsche braungemischte Cassimere Männer-Anzüge — nur in Sack Fagon — absolut so gut wie die besten Anzüge, die je in Chicago zu $7.50 verkauft wurden — offerirt der Hub nur für Bargain-Freitag zu dem außerordentlich niedrigen Preise von **$4.00**

150 hübsche dunkle Premier Cassimere-Hosen — gut gemacht und dauerhaft — absolut $2.50 werth — der Hub verkauft sie nur am Bargain-Freitag für weniger als den halben Preis **$1.15**

500 graue Mohair Röcke und Westen, dazu passend — gerade das Richtige für die heißen Tage — dieselben Fagons und Qualitäten kosten Euch anderswo $3.00 — der Hub verkauft sie nur am Bargain-Freitag für **$1.88**

* * * * * * * * * *

Eine Partie von langen Hosen-Anzügen für Knaben — Alter 14—19 Jahre—aus Restern und Ueberbleibseln von verschiedenen $7, $8, $9 und $10 Anzügen ausgesucht — und offeriren sie am Bargain-Freitag zu dem einen Preis von... **$2.75**

Eine Partie von 3 Stücke kurzer Hosen-Anzüge für Kinder—Alter 9, 10 und 12 — nicht kleiner, nicht größer—so lange die Größen vollständig waren, brachten sie $8 — werden geräumt am Bargain-Freitag zu........ **$2.45**

Ungebügelte Waists für Kinder—alle Größen von 5 bis 13 Jahre—die wirkliche 35c Waare—für diesen einen Tag—Bargain-Freitag, zu **17c**

Kniehosen für Kinder — prächtige dauerhafte Cheviots (keine Satinets oder Flyings)—gut und stark gemacht—Ihr könnt ihresgleichen anderswo nicht unter 50c kaufen, Bargain-Freitag für **19c**

* * * * * * * * * *

Ehe wir einen gänzlich neuen Vorrath von Herren-Kragen zum Verkauf auslegen—die zum ersten Mal am Samstag Morgen gezeigt werden—haben wir zu räumen beschlossen:

Unser ganzer Vorrath von 15c leinenen Kragen—jetzt auf Lager—alle Moden—Steh- und Klapp-Kragen—ungefähr 300 Dutzend zusammen—Bargain-Freitag für... **5c**

Ungefähr 50 Dutzend unserer regulären 25c leinenen Manschetten—werden am Bargain-Freitag verkauft—das Paar für.... **10c**

Diese Kragen und Manschetten werden um 8 Uhr Morgens zum Verkauf ausgelegt werden, und da das ganze Quantum in wenigen Stunden verkauft sein wird, rathen wir Euch früh zu kommen.

75 Dutzend feine Gesellschafts-Hemden für Männer—in einfachem Weiß und Fancy-Muster—ganz dieselben, die über ganz Chicago für $1.00, $1.25 und $1.50 verkauft werden, wir offeriren sie am Bargain-Freitag, bis alle verkauft sind—für..... **59c**

300 Dutzend Domet Arbeiterhemden für Männer — in allen Größen—einige 25c werth, andere 35c, noch andere bis 50c. — Bargain-Freitag Auswahl unter drei Partien zu........ **17c**

50 Dutzend Sennett Stroh Matrosen-Hüte für Damen—in weiß, marine und schwarz—dieselben Fagons und Muster die anderswo für $1.50 verkauft werden—Bargain-Freitag im Hub zu........ **49c**

100 Dutzend Knaben-Stroh-Hüte—in allen Farben und Fagons—Ihr könnt sie anderswo unmöglich unter 50c kaufen—im Hub—Bargain-Freitag... **25c**

Extra gute Stroh-Matrosen-Hüte für Kinder—in weiß und gemischten Farben—reichlich 35c werth—im Hub Bargain-Freitag für **15c**

1,000 Hängematten — das verbesserte mexikanische Fabrikat—12 Fuß lang—in verschiedenen Farben—so gut als irgend eine $1.50 Hängematte die Ihr in Chicago kaufen könnt Bargain-Freitag im Hub für........ **75c**

* * * * * * * * * *

Lohfarbige und schwarze Kid Oxfords für Damen — in fünf verschiedenen Facons — sämmtlich mit handgenähten gewendeten Sohlen — reguläre $2.50-Qualität—für Bargain-Freitag........ **$1.48**

Eine Partie Odds und Ends in Damen-Oxfords — einige schwarz, andere grau undressed Kid und einige lohfarbig—werth von $2, $2.50 bis zu $3 das Paar — werden ausverkauft am Bargain-Freitag zu dem gleichmäßigen Preise von........ **75c**

* * * * * * * * * *

Fortsetzung unseres großen Wrapper-Verkaufs — eine frische Partie von 500 Dutzend hell- und dunkelfarbiger Damen-Wrappers — mit Ruffles auf den Schultern—extra weite Röcke—positiver Werth $1—Bargain-Freitag für........ **49c**

750 geblümte Cashmere-Röcke für Damen, ganz mit Cambric gefüttert,—Sammet-Einfassung—organpiped Rücken—vollkommen tadellos fallender Rock—anderswo für $2.50 verkauft—Bargain-Freitag zu........ **98c**

450 Damen Serge- und Cheviot-Anzüge — in Blazer und einknöpfige Cutaway-Fagons — die schönsten und elegantesten Anzüge dieser Saison—früher verkauft zu $10, $12.50 und $15 — Bargain-Freitag Auswahl für........ **$5.00**

250 Dutzend gebügelte Shirt-Waists für Damen — in einfachen Farben, Streifen und Polka Dots — mit piped Edge — sehr große Ballon-Aermel — unsere reguläre $1.50-Sorte—Bargain-Freitag für nur........ **98c**

Kersey-Capes für Damen — in schwarz, marineblau, lohfarbig und braun—Qualitäten, welche $4, $5 und $6 werth sind und sonst dafür verkauft verkauft wurden—zum Verkauf am Bargain-Freitag für........ **98c**

HANSON PARK!!

Große freie Exkursion mit Musik

— nach dem beliebten und schönen —

HANSON PARK

Jeden Sonntag Nachmittag.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um **1:30 Uhr** und hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., Clybourn Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

Der Aufschwung den **Hanson Park** im Laufe der letzten Monate erfahren hat, sollte genügen, einen Jeden, der sich ein **eigenes Heim** gründen will, davon zu überzeugen, daß es innerhalb der Stadtgrenzen keinen Ort giebt, der auch nur annähernd die Vortheile bietet, wie unser so beliebter **Hanson Park.** — Elektrische Straßenbahnen und die in nächster Nähe sich befindenden Hochbahnen sichern schnelle Beförderung; die Erbauung von Kirchen und Schulen sorgt für Erziehung und Bildung Eurer Kinder, während die Anpflanzung von 8000 der schönsten Bäume es zu einem herrlichen Fleckchen Erde machen. Die sich dort befindlichen und noch geplanten Fabriken gewähren Euch **beständige Arbeit in der Nähe** Eurer Wohnungen. — Ueberzeugt Euch selbst!

Lotten von $350.00 ab.

Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Lotten noch vorhanden, so säumt nicht und kommt sofort. Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. — Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
N.-W.-Ecke WASHINGTON & LA SALLE STR., Zimmer 50 und 51.

Tickets für Exkursion zu haben bei unseren Agenten:

ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str.
ALBERT GRUNEWALD, 248 Mohawk Str.
KONRAD RICKER, 626 W. 18. Str.
SIEGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave.
GEORG KREBS, 375 Lincoln Ave.
FRANK KELCHHAUSER (BarberShop), 593 Lincoln Av.
HENRY SCHWARTZ, 75 Orchard Str.
2mdosabw

Großer Verkauf

— von —

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
31jaddsl1

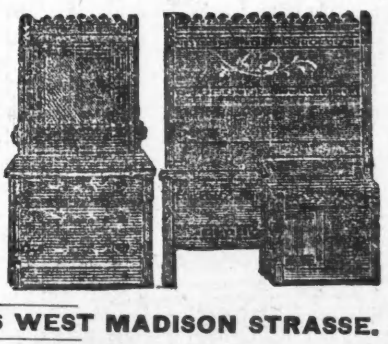
Bargains in Furniture.

Beabsichtigen Sie einen Haushalt einzurichten? Wenn so, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Carpets und Oefen

nicht eher, als bis Sie die

AMERICAN FURNITURE CO.
284 & 286 W. MADISON STR.,



besucht haben; woselbst Sie die **schönste** und **billigste** Auswahl von **Haushaltungs-Gegenständen** auf der Westseite antreffen werden, bestehend aus **Bett- und Parlor-Suits, „Folding“-Bettstellen, Kleider- und Bücherschränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellanwaaren ꝛc.,** kurz Alles, um einen Haushalt vollständig und zu den niedrigsten Preisen einzurichten. Wir können Ihnen einen vollständigen Haushalt nach eintägiger Notiz liefern, und zwar für

Baar oder leichte Abzahlungen.

Vergeßt nicht die Nummer: **284 & 286 WEST MADISON STRASSE.**

MARTIN RUETTNER & CO. 7ma,bdslm

Schneidet dies aus und bringt es mit Euch und wir erlauben einen Extra-Rabatt.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

155 O. WASHINGTON STR.
Billigster Platz für
Schiffskarten,
Zwischendeck und Kajüte, von und nach Europa.
4 Exkursions-Dampfer im Juni und Juli.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und Fifth Ave.

Schiffskarten
von **Deutschland.**
Warum kauft Du nicht Deine Billete wo Du sie am billigsten bekommst? Wende Dich an die billige Agentur 8mlmt
Union Ticket Office,
171 Ost Harrison Straße, Ecke Fünfte Avenue.
Office offen bis 8 Uhr Abends u. 1 Uhr Sonntags.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolts, 3554 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ffdboomt
Mortgages zu verkaufen.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddsl1

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. dosadi, 16mz,6mt

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jpl1
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. aaplj

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Basement-Verkauf ..

Freitags Anstrengung diese Woche ist ein weiterer Beweis der Macht des Preises. Ein weiterer Anschauungs-Unterricht in Sparsamkeit — eine weitere Gelegenheit, reelle Waaren zu niedrigeren Preisen zu kaufen als andere für schlechtere Waaren erhalten. Alles was Ihr nöthig habt, ist unser Basement zu besuchen. Ihr könnt jeden Augenblick wieder heraus, aber nicht ohne wenigstens einen Bargain gesehen zu haben, so daß Ihr wißt, wie ein Bargain aussieht.

Bedruckte Dimity Lawns—Gerade eine große Partie für unser Sparsamkeits-Basement erhalten, in den neuesten und beliebtesten Effekten, werden am Freitag verkauft, statt für 12½c, zu........ **9c**

Halbwollene Challies—100 Stücke bester amerikanischer Waare, heller und tinted Grund, die neuesten Muster, Freitag, die Yard..... **12½c**

Spitzen-Gardinen—150 Paar, feine Muster, gehen zu einem Bruchtheil ihres regulären Preises.

75c- und $1.00-Gardinen, das Paar........ 25c
$2.00-Spitzen-Gardinen, das Paar........ $1.00
$4.00-Spitzen-Gardinen, das Paar........ $2.00
$4.50 und $5.00 Spitzen-Gardinen, per Paar........ $2.25

3000 Fabrikanten-Enden, halbe Längen für Sash-Gardinen ꝛc., von Gardinen-Stoffen, werth bis zu $10.00 das Paar, Freitag—Auswahl von den Enden das Stück........ **25c**

Tourine Seide—Ein hübscher Stoff für Draperie oder für Abend-Kleider, werth 18c per Yard, Freitag........ **12½c**

Fenster-Rouleaux—Holländische Rouleaux, auf Federstangen, alles vollständig zum Aufhängen, das Stück........ **15c**

Einheimische Baumwollstoffe—9-4 gebleichtes Betttuchzeug, gute Qualität, werth 15c in der Fabrik, unser Retail-Preis........ **12½c**

5-4 gebleichter Kissenbezug-Muslin, per Yard........ 6½c
Feines gebleichtes Muslin, per Yard........ 4½c
Sämmtliche Rester von Betttuch und Kissenbezug-Muslin zu ½ des Verkaufspreises.

Betttücher und Kissenbezüge—Fertige Betttücher, volle Größe, Standard Qualität, das Stück........ **36c**

Fertige Standard Kissenbezüge, volle Größe, das Stück 10c, 9c und........ **5c**

Damen-Strumpfwaaren—Echtschwarze baumwoll. Strümpfe zum halben Preise, das Paar........ **5c**

Männer-Socken—Importirte regulär gemachte Halbstrümpfe, in lohfarbig und braunen Farben, 3 Paar........ **25c**

Sweaters—Für Männer und Knaben — Baumwolle, aber gute—das Stück........ **25c**

Gebügelte Hemden—Größen 14, 16, 16½, 17 und 17½, Hemden werth bis $1.25, Freitag........ **49c**

Leinene Kragen—Für Männer, angebrochene Partien — wenn wir aber etwas Passendes für Euch darunter haben, dann ist's ein Bargain, Größen 14, 16, 16½, 17, 17½, 18 und 19½........ **2c**

Korsets—„Our Favorite“ Fabrikat von feinen Sommer-Korsets, Freitag........ **50c**

Schürzen—Groß, feine Checks, gut gemacht, dauerhaft, das Stück........ **12½c**

Toiletten-Gegenstände—Die Qualität macht diese Preise wunderbar

10c-Packete Closet-Papier........ 5c
Hochfeines Toiletten-Wasser........ 38c
Parfümes, alle Odeure, hochfein, die Unze........ 25c
Toiletten-Seife, rein und sparsam, das Dutzend........ 50c
Schwämme, große zum Wagen waschen und für Bad, das Stück........ 10c

Koffer—Eisenüberzogen, mit Stahlbeschlag, breit, völlig bedecktem Fach und extra Kleider-Abtheilung, beinahe zum halben Preis—für Freitag, das Stück........ **$3.65**

Alle Arten Koffer für Sommer-Touristen zu höchst mäßigen Preisen.

Telescope-Taschen—Alle Größen und beste Qualität — 25c bis........ **$2.25**

Hängematten—Vollständiges Sortiment von Palmers feinen Hängematten, in allen Qualitäten — Spezial-Verkauf von feinen mexikanischen Hängematten, das Stück........ **50c**

Kinderwagen—Vollständiges Lager der besten Fabrikate in Kinderwagen — eine Partie feiner Wagen, beinahe das Doppelte werth, unser Freitags-Preis, das Stück........ **$7.45**

Basement Schuh-Parlors—Einer der kühlsten, reinsten und feinsten Schuhräume in der Stadt.

Damen-Schnür-Stiefelchen, Tuch-Obertheil, modisch und tadellos passend, alle Größen und positiv $2.50 werth, für........ **$1.45**

Seidene Slippers—noch eine spezielle Gelegenheit—feine gepreßte Seide, moderne Farben, in Strap- oder Snow-Fagon, $2.00 ist der Werth, der Preis ist........ **65c**

Glove-Kid-Slippers für Damen—geben stets wirklichen Comfort, gut $1.25 werth, das Paar........ **49c**

Männer-Schuhe—Unsere Kunden sparen $1.50 an jedem guten Paar Schuhe, wenn sie von uns kaufen.

Feine lohfarbige Männer-Schuhe, jedes Paar ein Geldsparer, für den, der sie kauft, zu $3.00, $2.25 und........ **$1.75**

Wirklich genähte Welt-Schuhe für Männer, besser als irgend welche andere—werth $3.00 das Paar—gehen aber zu........ **$2.00**

Basement Leinen u. Weißwaaren—Verbesserte Einrichtungen zur Bedienung der großen Masse unserer Basement-Leinen- und Weißwaaren-Kunden—bessere Bargains, als Leinen Glas-Handtücher—mehrere sind eine Yard lang und einen Schilling werth—aber die Auswahl von der Partie geht am Freitag für........ **2c**

Sanitary-Bade-Handtücher — extra groß aus Water Twist doppeltem Garn gemacht—ein vorzügliches Bade-Handtuch—ursprünglich für 30c verkauft—Freitag für........ **15c**

100 Stücke bedrucktes India-Leinen — viele sehr hübsche Muster — Auswahl von der Partie, die Yard........ **5c**

Bettdecken—Sommerschwere, volle Größe, werth 85c—Freitag, das Stück........ **49c**

Musterstücke von Tischdamast, Crashes, Weißwaaren ꝛc. werden ausverkauft Freitag früh zu wahren Schleuderpreisen.